

ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Deutschland

Q1 2020



ManpowerGroup®

Beschäftigungsausblick Deutschland

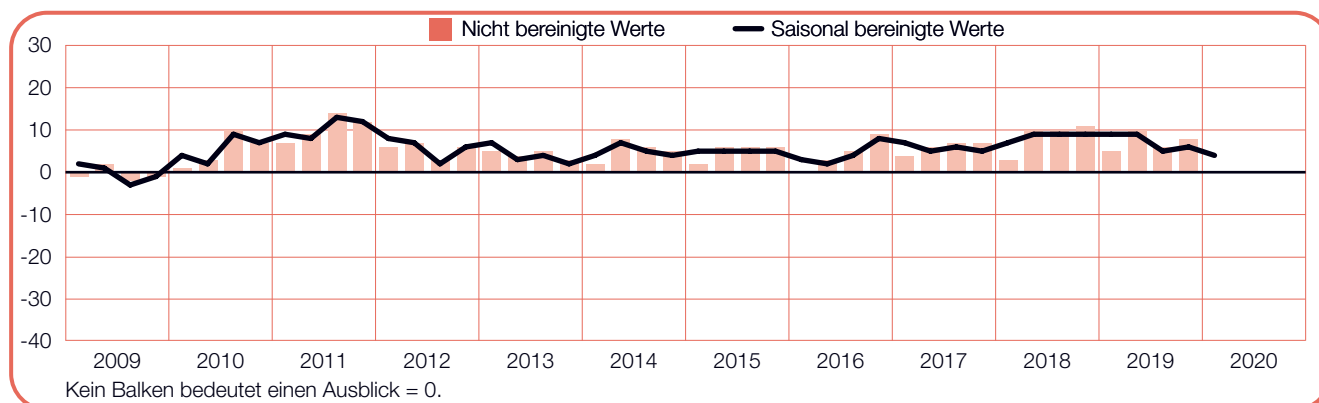
Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2020 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.001 Arbeitgebern befragt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2020 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Beschäftigungsausblick Deutschland	1
Vergleich nach Unternehmensgröße	
Vergleich nach Regionen	
Vergleich nach Branchen	
Beschäftigungsausblick global	12
Internationaler Vergleich – EMEA	
Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)	
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer	29
Über die ManpowerGroup®	30

Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
1. Quartal 20	4	4	90	2	0	+4
4. Quartal 19	11	3	85	1	+8	+6
3. Quartal 19	8	2	89	1	+6	+5
2. Quartal 19	11	1	85	3	+10	+9
1. Quartal 19	11	6	81	2	+5	+9



Die deutschen Arbeitgeber sagen für das erste Quartal des Jahres 2020 einen undynamischen Arbeitsmarkt voraus: 4% von ihnen rechnen mit Neueinstellungen, gleichfalls 4% erwarten Stellenabbau und 90% sagen keinerlei Veränderungen in ihren Belegschaftszahlen voraus. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von 0%.

Saisonal bereinigt liegt der Beschäftigungsausblick bei +4% und fällt damit auf den schwächsten Wert der letzten drei Jahre. Im Vergleich zum Vorquartal verlieren die Beschäftigungsaussichten zwei Prozentpunkte. Im Jahresvergleich zeigen sie sich fünf Prozentpunkte schwächer.

In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

Vergleich nach Unternehmensgröße

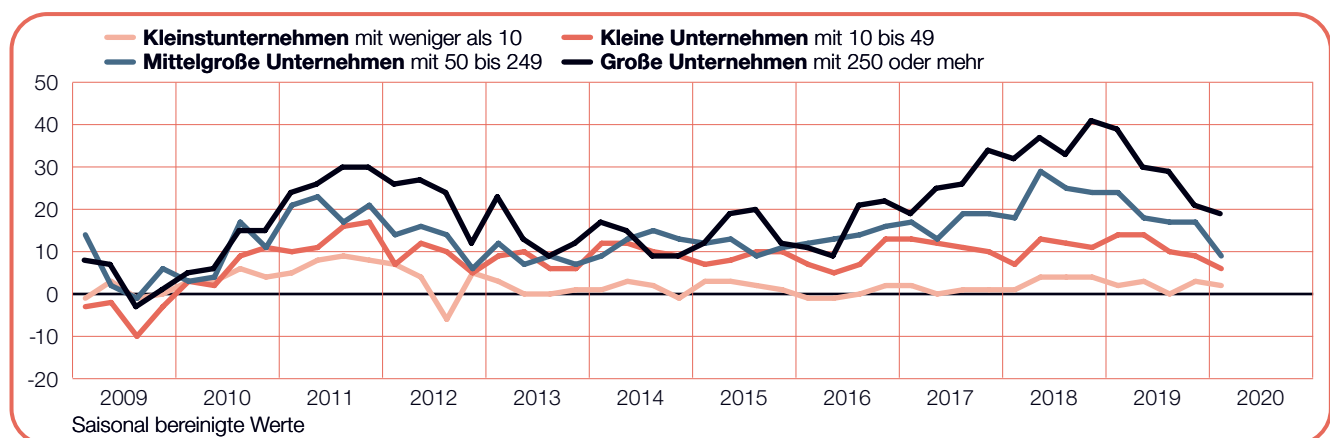
Die für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer befragten Unternehmen lassen sich anhand ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern; kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern; mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern; große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In allen vier Größenkategorien rechnen die Arbeitgeber im nächsten Quartal mit Neueinstellungen. Den stärksten Arbeitsmarkt erwarten dabei die großen Arbeitgeber: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +19%. Die mittelgroßen und kleinen Unternehmen vermelden eher konservative Beschäftigungsaussichten von +9% bzw. +6%. Und der Beschäftigungsausblick der Kleinstunternehmen liegt bei +2%.

Die mittelgroßen Arbeitgeber vermelden damit im Quartalsvergleich einen bemerkenswerten Rückgang um acht Prozentpunkte. Auch bei den kleinen und großen Arbeitgebern verlieren die Beschäftigungsaussichten, und zwar drei bzw. zwei Prozentpunkte. Die Beschäftigungsaussichten der Kleinstunternehmen hingegen bleiben relativ stabil.

Im Jahresvergleich zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl bei den großen als auch bei den mittleren Arbeitgebern deutlich pessimistischer: Sie verlieren 20 bzw. 15 Prozentpunkte. Die kleinen Arbeitgeber vermelden noch ein Minus von acht Prozentpunkten. Und bei den Kleinstunternehmen bleibt der Beschäftigungsausblick unverändert.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	2	3	93	2	-1	2
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	5	3	89	3	2	6
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	12	10	76	2	2	9
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	21	6	67	6	15	19



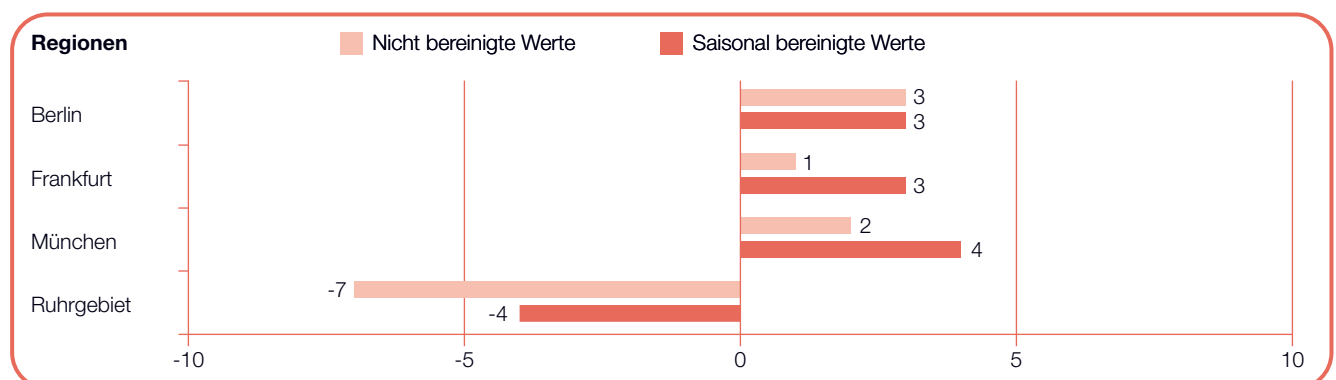
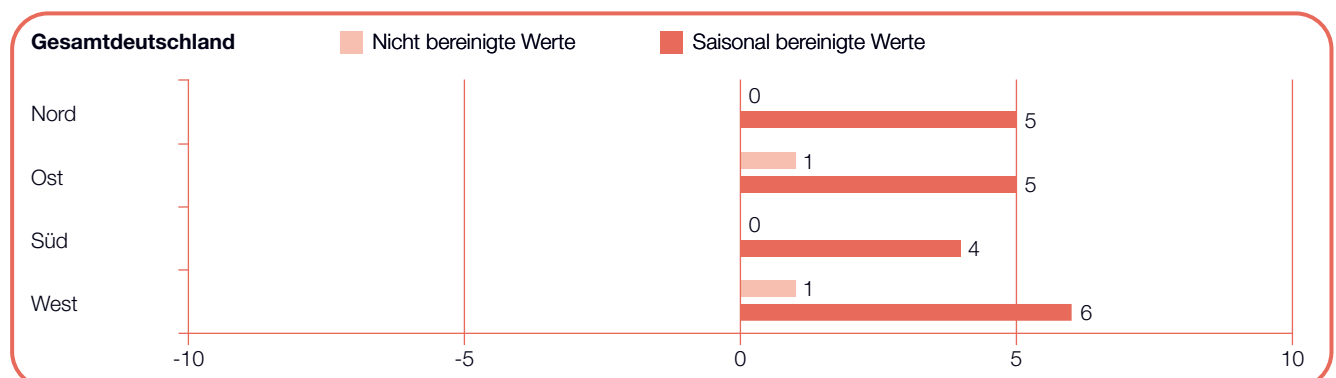
Vergleich nach Regionen

In acht der neun untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwächsen. Die besten Beschäftigungsaussichten werden dabei aus der Region West vermeldet: Hier liegt der Netto-Beschäftigungsausblick bei +6%. Bescheidene Stellenzuwächse erwarten auch die Arbeitgeber in den Regionen Ost und Nord. Sie berichten jeweils einen Beschäftigungsausblick von +5%. Aus München und aus der Region Süd werden jeweils Beschäftigungsaussichten von +4% vermeldet. Die Arbeitgeber im Ruhrgebiet rechnen hingegen im kommenden Quartal mit Stellenabbau. Hier liegt der Beschäftigungsausblick bei -4%.

Im Vergleich zum letzten Quartal 2019 berichten die Arbeitgeber in sechs der acht Regionen schwächere Beschäftigungspläne. Besonders deutlich, elf Prozentpunkte, fällt das Minus im Ruhrgebiet aus. In der Region Süd verliert der Beschäftigungsausblick acht Prozentpunkte. Die Berliner Arbeitgeber vermelden ein Minus von fünf Prozentpunkten.

Und in der Region West zeigt sich der Beschäftigungsausblick noch drei Prozentpunkte schwächer. Im Gegensatz dazu verbessern sich die Beschäftigungsaussichten jedoch in München und in der Region Nord, und zwar um fünf bzw. drei Prozentpunkte.

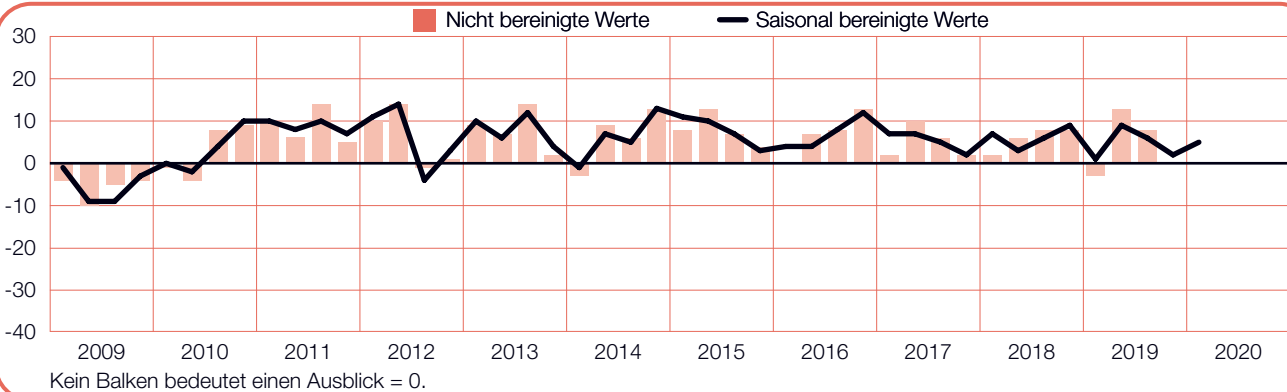
In sechs der acht Regionen gehen die Beschäftigungsaussichten auch im Jahresvergleich zurück. Die Arbeitgeber in München vermelden das bemerkenswerteste Minus von 16 Prozentpunkten, doch auch in Berlin und im Ruhrgebiet verlieren die Beschäftigungsaussichten jeweils deutliche 13 Prozentpunkte. In Frankfurt am Main geht der Beschäftigungsausblick um zehn Prozentpunkte, in der Region Ost noch um fünf Prozentpunkte zurück. In der Region Nord fällt die Entwicklung hingegen positiv aus: Die Arbeitgeber vermelden dort eine Verbesserung um vier Prozentpunkte. Und in der Region West bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil.



0 (+5)%

Nord

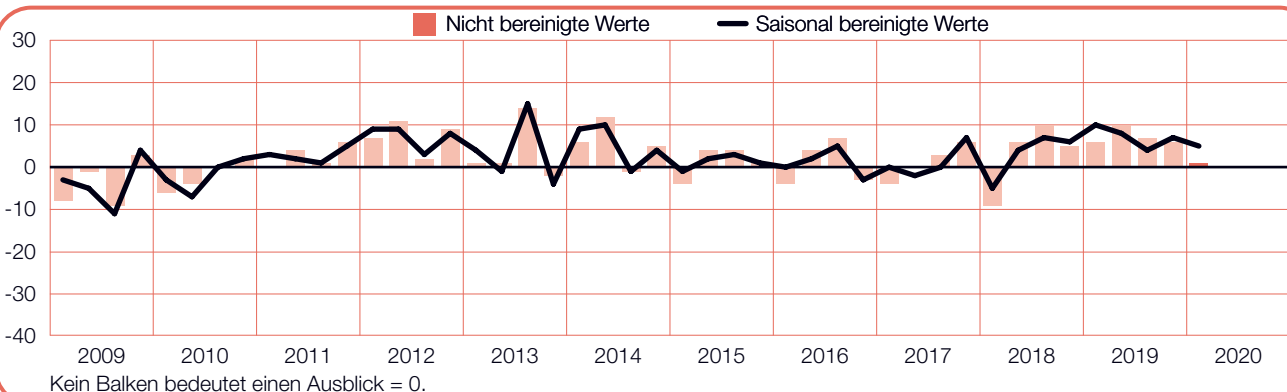
Die Arbeitgeber der Region Nord rechnen für die Zeit von Januar bis März mit Stellenzuwächsen in bescheidenem Umfang und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich um drei Prozentpunkte. Im Jahresvergleich zeigen sie sich vier Prozentpunkte stärker.



+1 (+5)%

Ost

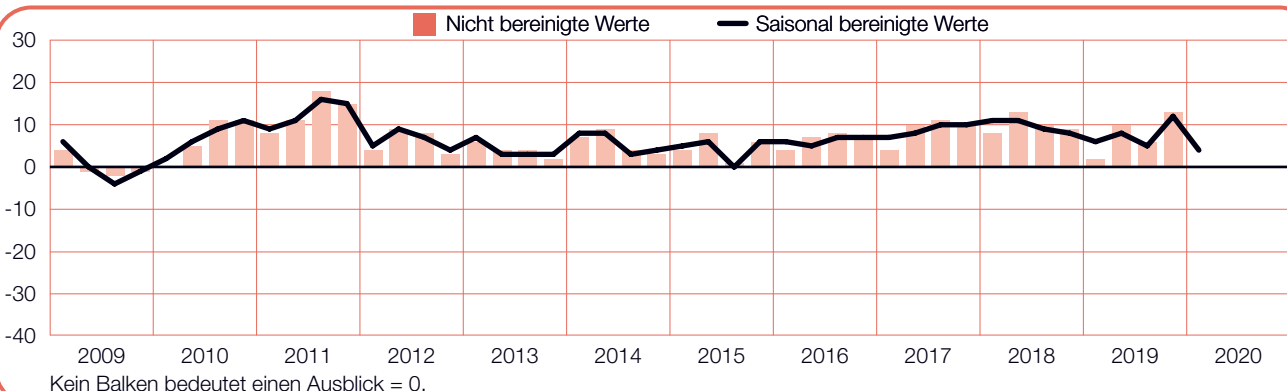
Die Arbeitssuchenden der Region Ost können in den drei Monaten von Januar bis März voraussichtlich von einem milden Arbeitsmarktklima profitieren: Die Arbeitgeber vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Allerdings verlieren die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich, und zwar zwei bzw. fünf Prozentpunkte.



0 (+4)%

Süd

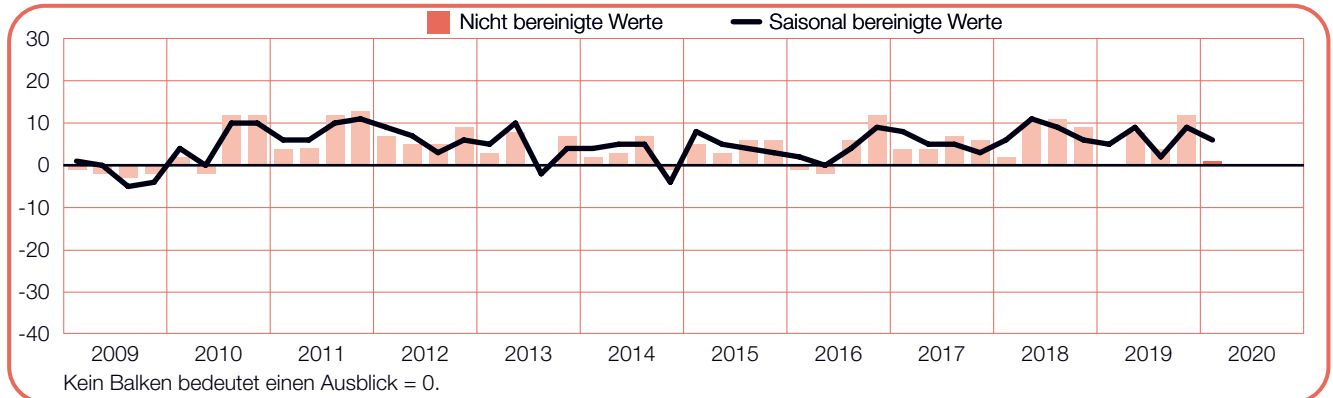
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +4% sagen die Arbeitgeber der Region Süd für das nächste Quartal den schwächsten Arbeitsmarkt der letzten vier Jahre voraus. Die Beschäftigungsaussichten verlieren im Quartalsvergleich acht Prozentpunkte, im Jahresvergleich zeigen sie sich zwei Prozentpunkte schwächer.



+1 (+6)%

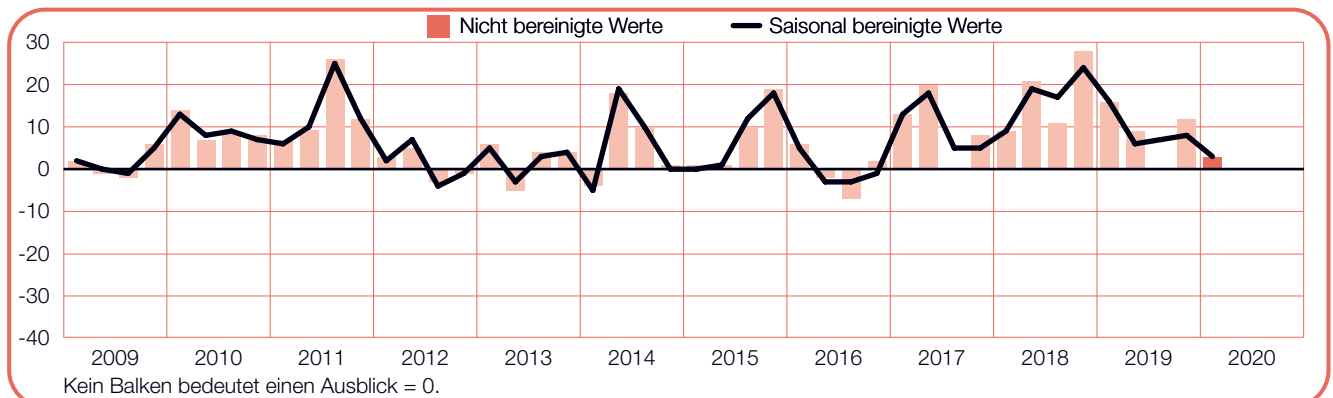
West

Arbeitssuchende der Region West können sich im ersten Quartal 2020 über ein positives Arbeitsmarktklima freuen. Das erwarten zumindest die Arbeitgeber und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten zwar im Vergleich zum vierten Quartal 2019 drei Prozentpunkte, bleiben jedoch im Jahresvergleich relativ stabil.

**+3 (+3)%**

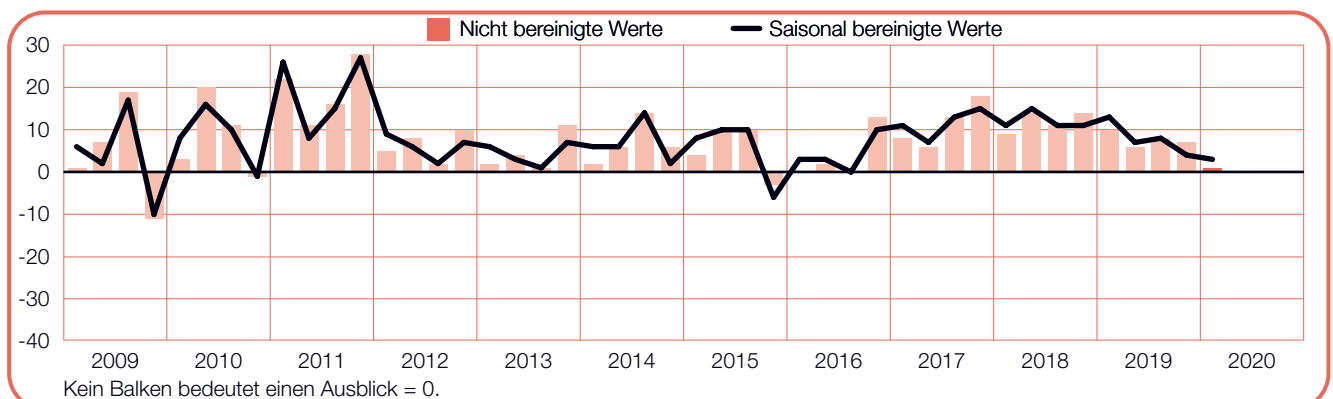
Berlin

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +3% sagen die Arbeitgeber der Bundeshauptstadt für das kommende Quartal den schwächsten Arbeitsmarkt der letzten drei Jahre voraus. Im Quartalsvergleich verlieren die Beschäftigungsaussichten fünf Prozentpunkte, im Jahresvergleich zeigen sie sich sogar 13 Prozentpunkte schwächer.

**+1 (+3)%**

Frankfurt

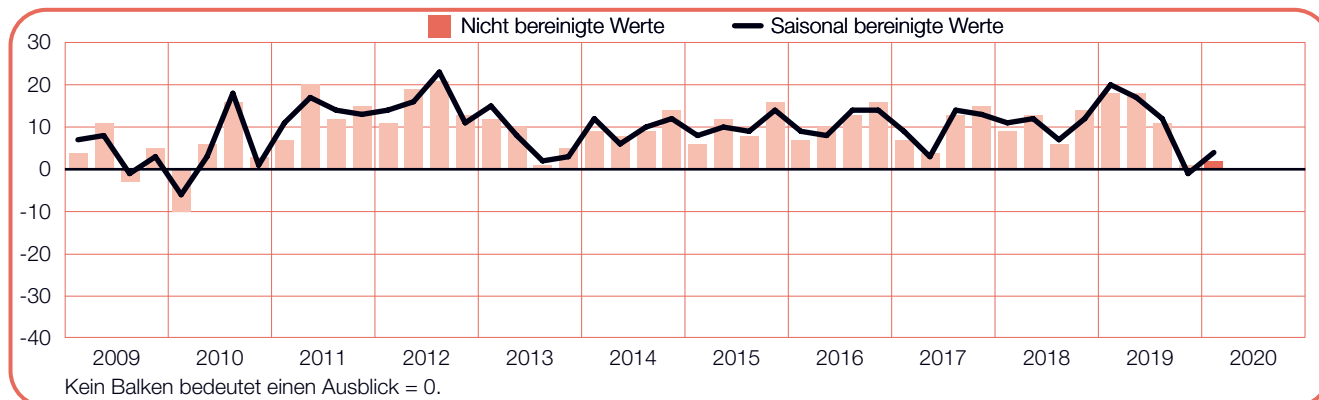
In Frankfurt am Main rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal 2020 mit dem schwächsten Arbeitsmarkt der letzten drei Jahre und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Die Beschäftigungsaussichten bleiben damit im Quartalsvergleich zwar relativ stabil, verlieren jedoch gegenüber dem Vorjahresquartal deutliche zehn Prozentpunkte.



+2 (+4)%

München

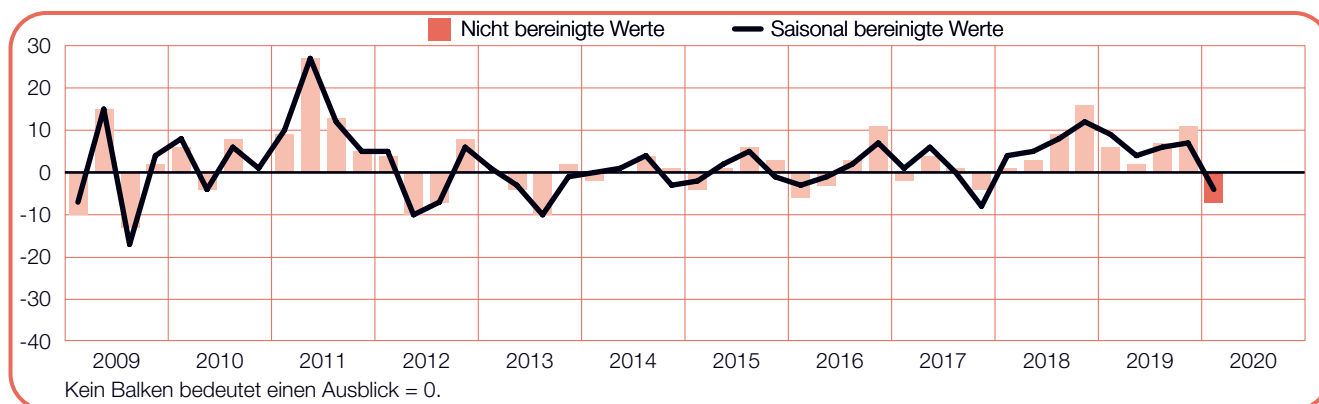
Die Arbeitgeber Münchens rechnen im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Der Beschäftigungsausblick verbessert sich damit im Quartalsvergleich um fünf Prozentpunkte, zeigt sich jedoch im Vergleich zum ersten Quartal 2019 16 Prozentpunkte schwächer.



-7 (-4)%

Ruhrgebiet

Die Arbeitgeber im Ruhrgebiet rechnen in den nächsten drei Monaten mit Stellenabbau: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -4%. Dieser Beschäftigungsausblick ist die schwächste (und erste negative) Vorhersage der letzten zwei Jahre. Sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich zeigt sich ein klares Minus, und zwar von elf bzw. 13 Prozentpunkten.



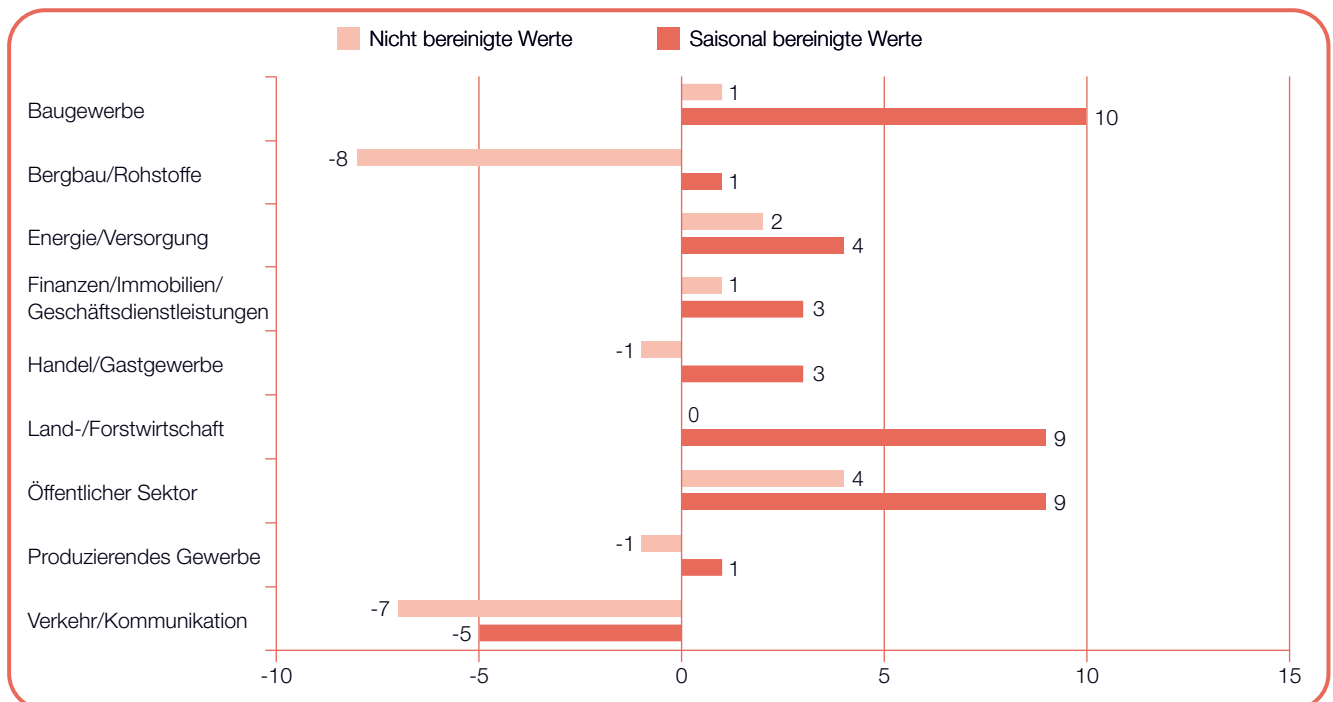
Vergleich nach Branchen

In acht der neun untersuchten Branchen rechnet man mit Stellenzuwächsen. Den stärksten Arbeitsmarkt sagt dabei das Baugewerbe voraus: Die Arbeitgeber dieser Branche vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Zwei weitere Branchen, die Land- und Forstwirtschaft sowie der öffentliche und soziale Sektor, erwarten gleichfalls eine moderate Anzahl von Neueinstellungen und sagen jeweils einen Beschäftigungsausblick von +9% voraus. In der Energie- und Versorgungsbranche rechnen die Arbeitgeber mit einem nachgebenden Arbeitsmarkt und berichten einen Beschäftigungsausblick von +4%. Auch in der Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie im Handel und Gastgewerbe zeigt man sich vorsichtig: Hier liegt der Beschäftigungsausblick bei jeweils +3%. In der Verkehrs- und Kommunikationsbranche hingegen rechnen die Arbeitgeber mit Stellenabbau und vermelden einen Beschäftigungsausblick von -5%.

Im Quartalsvergleich zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in sechs der neun Branchen schwächer. Die Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche und auch das produzierende Gewerbe vermelden jeweils einen Rückgang um vier

Prozentpunkte. In drei Branchen fallen die Beschäftigungsaussichten jeweils drei Prozentpunkte schwächer aus: in der Bergbau- und Rohstoffbranche, im öffentlichen und sozialen Sektor sowie in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche. In der Land- und Forstwirtschaft liegt der Beschäftigungsausblick hingegen acht Prozentpunkte zu. Ein leichtes Plus von jeweils zwei Prozentpunkten vermelden auch der Bereich Energie und Versorgung sowie Handel und Gastgewerbe.

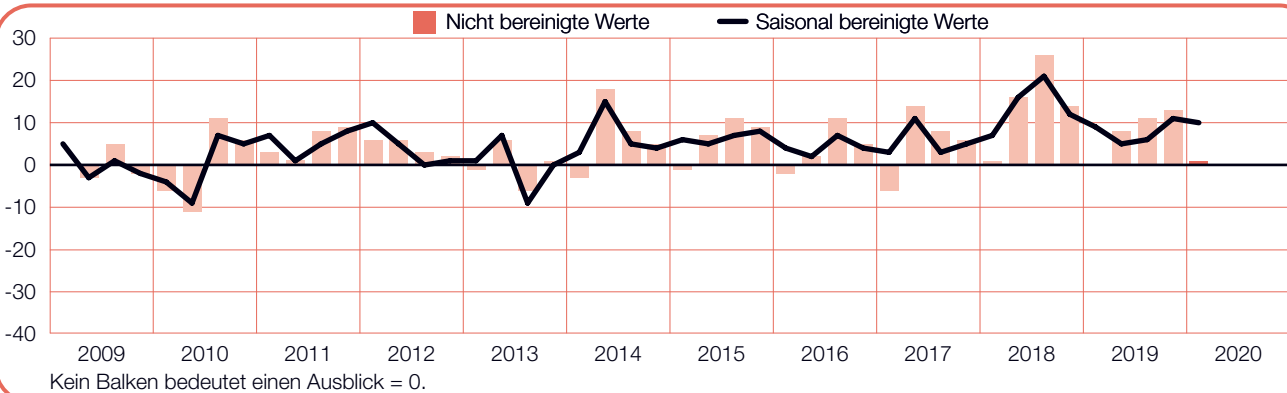
Auch im Jahresvergleich geben die Beschäftigungsaussichten in sechs der neun Branchen nach. Besonders deutliche Rückgänge von 14 bzw. zwölf Prozentpunkten stammen aus der Verkehrs- und Kommunikationsbranche sowie aus dem produzierenden Gewerbe. Die Arbeitgeber in der Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche vermelden ein Minus von elf Prozentpunkten. Im Bereich Energie und Versorgung verliert der Beschäftigungsausblick sechs Prozentpunkte. In drei Branchen hingegen verbessern sich die Beschäftigungsaussichten. Das deutlichste Plus – 19 Prozentpunkte – stammt dabei aus der Land- und Forstwirtschaft.



+1 (+10)%

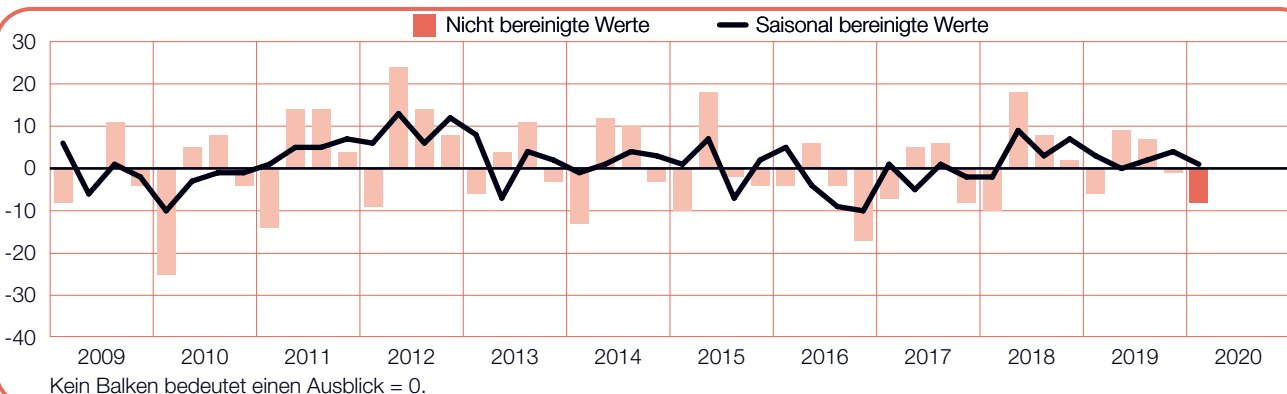
Baugewerbe

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +10% vermelden die Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März vorsichtig optimistische Beschäftigungspläne. Sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich zeigen sich die Beschäftigungsaussichten relativ stabil.

**-8 (+1)%**

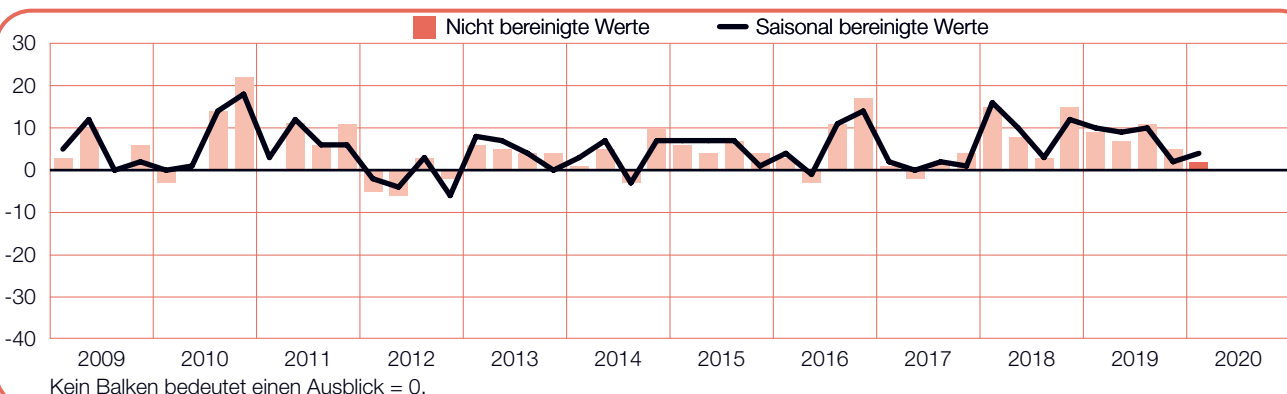
Bergbau und Rohstoffe

Die Arbeitgeber in der Bergbau- und Rohstoffbranche erwarten für das kommende Quartal einen eher unbelebten Arbeitsmarkt und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit gehen die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich um drei, im Jahresvergleich um zwei Prozentpunkte zurück.

**+2 (+4)%**

Energie und Versorgung

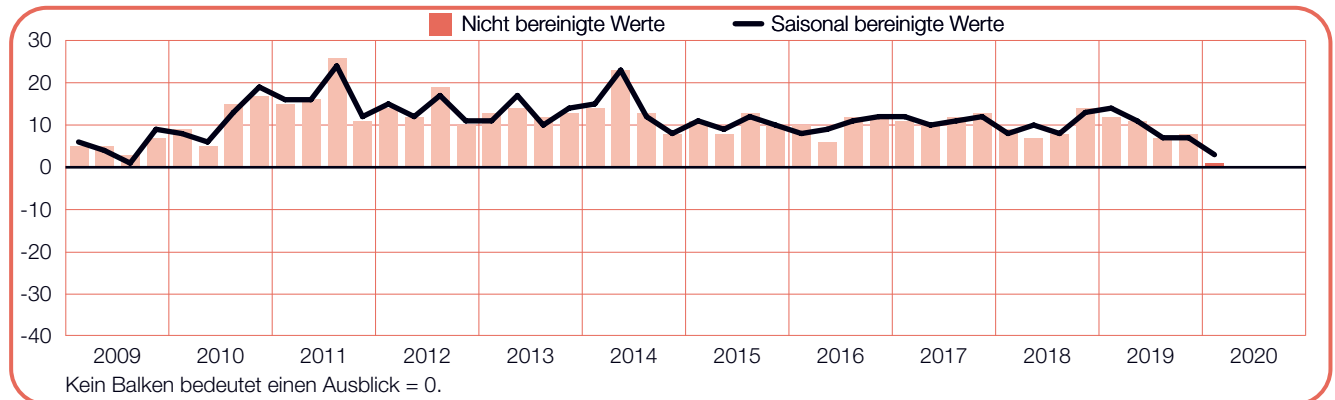
Die Arbeitgeber dieser Branche rechnen im ersten Quartal 2020 mit Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Damit zeigt sich der Beschäftigungsausblick zwar im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte stärker, verliert jedoch im Jahresvergleich sechs Prozentpunkte.



+1 (+3)%

Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen

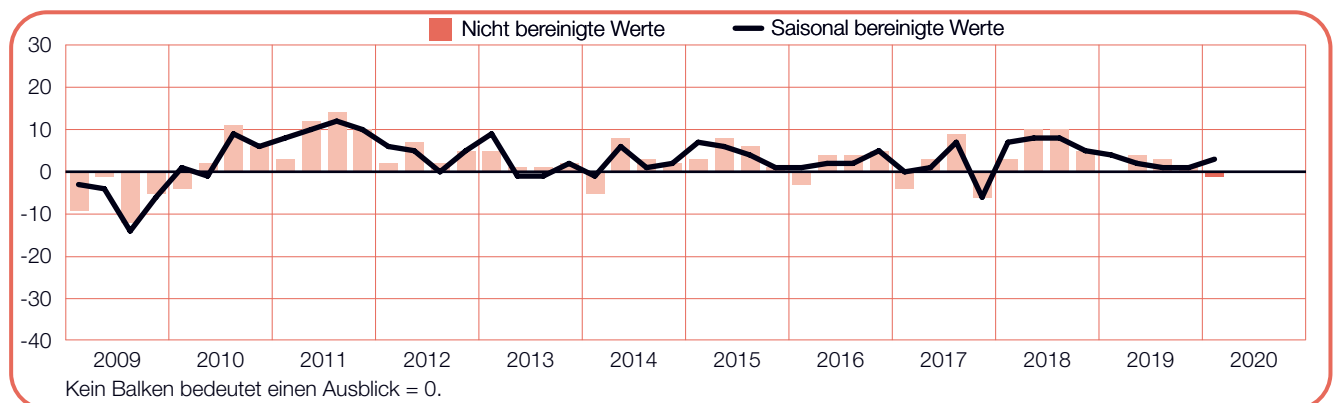
In dieser Branche rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit dem schwächsten Arbeitsmarkt der letzten zehn Jahre und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet das einen Rückgang um vier Prozentpunkte. Im Jahresvergleich verliert der Beschäftigungsausblick elf Prozentpunkte.



-1 (+3)%

Handel und Gastgewerbe

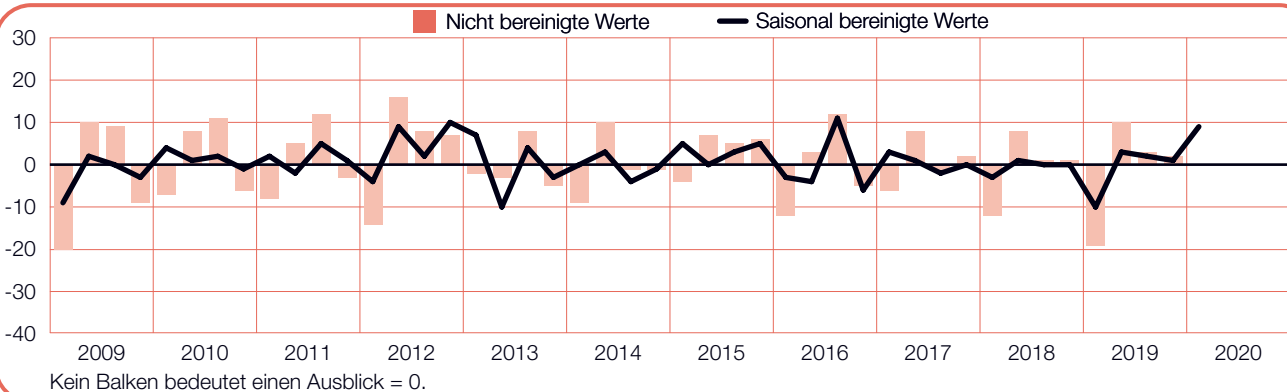
Arbeitssuchende im Handel und Gastgewerbe müssen sich auch im kommenden Quartal auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einrichten: Die Arbeitgeber berichten hier einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich allerdings um zwei Prozentpunkte. Gegenüber dem ersten Quartal 2019 bleiben sie relativ stabil.



0 (+9)%

Land- und Forstwirtschaft

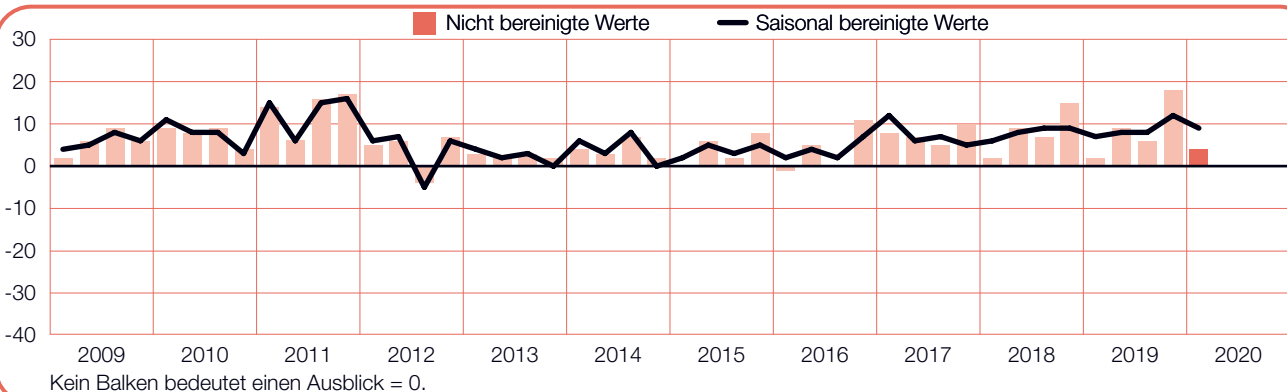
Arbeitssuchende in der Land- und Forstwirtschaft können im kommenden Quartal voraussichtlich vom stärksten Arbeitsmarkt der letzten drei Jahre profitieren: Die Arbeitgeber vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +9%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich um acht Prozentpunkte und zeigen sich im Jahresvergleich sogar deutliche 19 Prozentpunkte stärker.



+4 (+9)%

Öffentlicher Sektor und Soziales

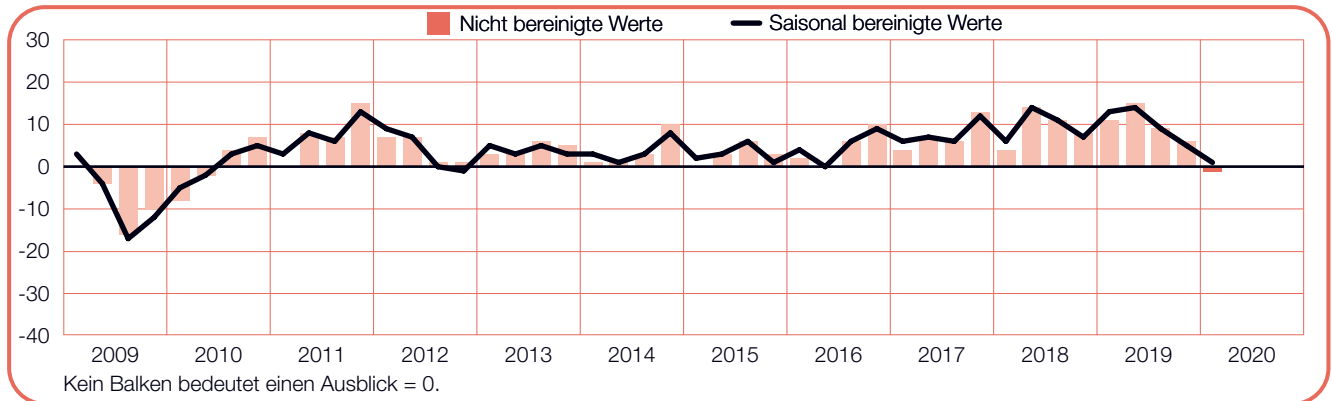
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9% sagen die Arbeitgeber dieser Branche für das erste Quartal 2020 einige Stellenzuwächse voraus. Die Beschäftigungsaussichten verlieren im Quartalsvergleich drei Prozentpunkte, legen jedoch im Vergleich zum Vorjahresquartal zwei Prozentpunkte zu.



-1 (+1)%

Produzierendes Gewerbe

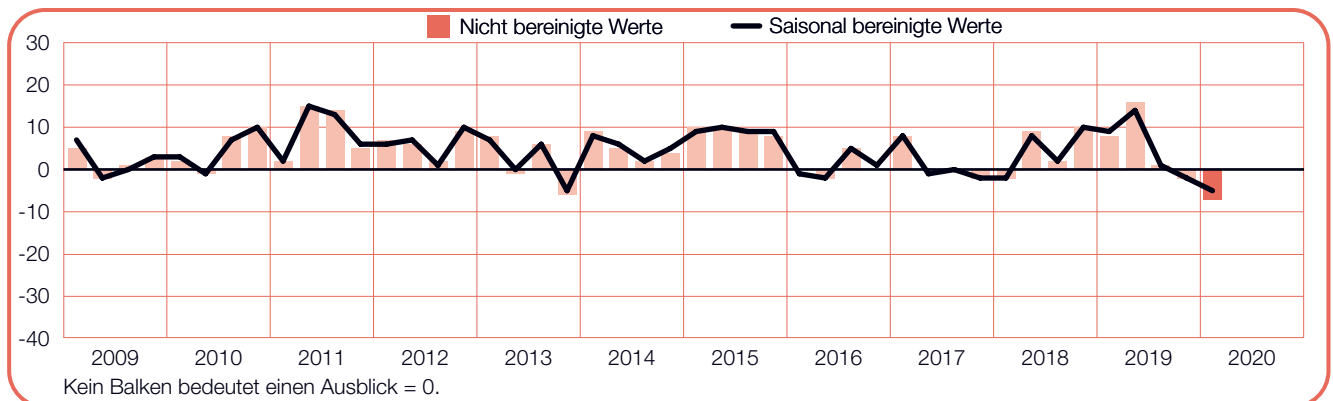
Arbeitssuchende im produzierenden Gewerbe sollten im Zeitraum von Januar bis März mit einem wenig belebten Arbeitsmarkt rechnen: Die Arbeitgeber der Branche vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit fällt der Beschäftigungsausblick auf den schwächsten Wert der vergangenen drei Jahre. Im Quartalsvergleich verliert er vier Prozentpunkte, im Vergleich zum Vorjahresquartal beträgt das Minus zwölf Prozentpunkte.



-7 (-5)%

Verkehr und Kommunikation

Die Arbeitgeber der Verkehrs- und Kommunikationsbranche sagen für den Zeitraum von Januar bis März den schwächsten Arbeitsmarkt der letzten sechs Jahre voraus und berichten einen trüben Netto-Beschäftigungsausblick von -5%. Gegenüber dem Vorquartal verlieren die Beschäftigungsaussichten damit drei Prozentpunkte, im Jahresvergleich beträgt das Minus 14 Prozentpunkte.



Beschäftigungsausblick global

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2020 wurden mehr als 58.000 Arbeitgeber in 43 Ländern und Territorien befragt. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Studie misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde dazu die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2020 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

In 42 der 43 teilnehmenden Länder und Territorien rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal 2020 mit Neueinstellungen.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich dabei die Beschäftigungsaussichten in 15 der 43 Länder und Territorien, in 23 verschlechtern sie sich und in fünf bleiben sie unverändert. Im Jahresvergleich zeigt sich in zwölf Ländern und Territorien eine Verbesserung, in 26 ein Rückgang und in fünf keine Veränderung. Die stärksten Arbeitsmarktprognosen stammen aus Griechenland, Japan, Taiwan, den USA und Rumänien. Die schwächsten Ergebnisse berichten die Arbeitgeber in Panama, Argentinien, Costa Rica, Italien und Spanien.

In allen 26 an der Studie teilnehmenden Ländern in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) werden Stellenzuwächse vorausgesagt. Im Vergleich mit dem vierten Quartal 2019 legen dabei die Beschäftigungsaussichten in zehn Ländern zu, geben jedoch in zwölf nach. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsausblicke in acht Ländern und verlieren in 13. Am optimistischsten zeigen sich die Arbeitgeber in Griechenland und Rumänien. Die schwächsten Vorhersagen stammen aus Italien und Spanien.

In neun der zehn an der Studie teilnehmenden Länder des gesamtamerikanischen Kontinents rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen. In Panama hingegen sind die Beschäftigungsaussichten unsicher. Aus diesem Land stammt die einzige negative Vorhersage weltweit. Im Vergleich mit dem letzten Quartal 2019 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in zwei amerikanischen Ländern, verlieren jedoch in acht. Im Jahresvergleich vermelden drei Länder bessere Beschäftigungspläne und sieben ein Minus. Die stärksten Arbeitsmärkte der Region werden für die USA und Kolumbien vorhergesagt. Das schwächste Ergebnis stammt aus Panama.

In allen sieben an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien der asiatisch-pazifischen Region rechnet man im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in drei Ländern und Territorien, in drei weiteren geben sie nach. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verlieren die Beschäftigungsaussichten hingegen in sechs Ländern und Territorien und verbessern sich nur in einem. Die besten Ergebnisse der Region berichten die Arbeitgeber in Japan und Taiwan. Der am wenigsten optimistische Beschäftigungsausblick stammt aus China.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Territorien sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

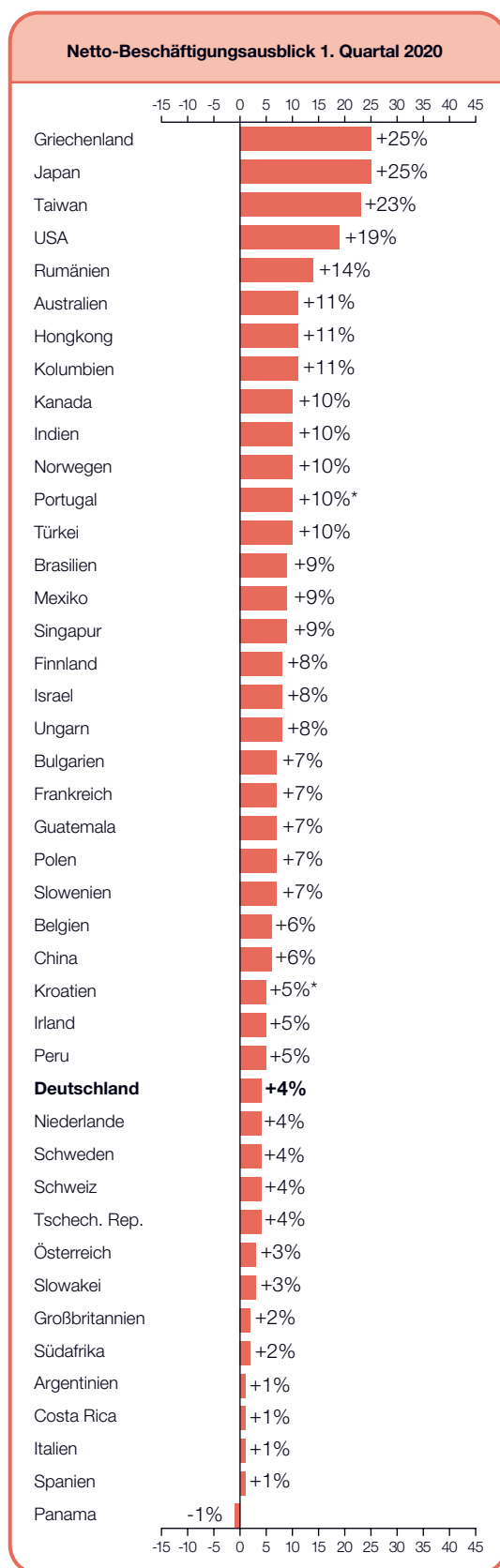
Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer erscheint am 10. März 2020. Es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im zweiten Quartal 2020.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal.

	1. Quartal 2020	Quartalsvergleich Q4 2019 zu Q1 2020	Jahresvergleich Q1 2019 zu Q1 2020
	%		
Amerika			
Argentinien	1 (1) ¹	-1 (-1) ¹	4 (5) ¹
Brasilien	9 (9) ¹	1 (-1) ¹	2 (2) ¹
Costa Rica	3 (1) ¹	1 (-1) ¹	-3 (-3) ¹
Guatemala	7 (7) ¹	-3 (-1) ¹	-3 (-3) ¹
Kanada	6 (10) ¹	-3 (-2) ¹	-2 (-2) ¹
Kolumbien	10 (11) ¹	1 (2) ¹	3 (2) ¹
Mexiko	8 (9) ¹	0 (1) ¹	-4 (-4) ¹
Panama	0 (-1) ¹	-5 (-5) ¹	-4 (-4) ¹
Peru	5 (5) ¹	-2 (-4) ¹	-2 (-2) ¹
USA	17 (19) ¹	0 (-1) ¹	-1 (-1) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	12 (11) ¹	0 (0) ¹	-2 (-2) ¹
China	7 (6) ¹	3 (2) ¹	-3 (-3) ¹
Hongkong	11 (11) ¹	-3 (-3) ¹	-7 (-7) ¹
Indien	10 (10) ¹	-10 (-10) ¹	-2 (-2) ¹
Japan	24 (25) ¹	1 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Singapur	8 (9) ¹	3 (5) ¹	-1 (-1) ¹
Taiwan	21 (23) ¹	1 (1) ¹	3 (2) ¹

EMEA*			
Belgien	5 (6) ¹	-1 (0) ¹	0 (0) ¹
Bulgarien	4 (7) ¹	-2 (0) ¹	0 (0) ¹
Deutschland	0 (4)¹	-8 (-2)¹	-5 (-5)¹
Finnland	3 (8) ¹	2 (4) ¹	4 (4) ¹
Frankreich	6 (7) ¹	0 (1) ¹	3 (3) ¹
Griechenland	19 (25) ¹	7 (7) ¹	7 (7) ¹
Großbritannien	1 (2) ¹	-4 (-3) ¹	-5 (-5) ¹
Irland	2 (5) ¹	-4 (-1) ¹	-3 (-3) ¹
Israel	6 (8) ¹	1 (2) ¹	1 (1) ¹
Italien	0 (1) ¹	-3 (-3) ¹	-2 (-2) ¹
Kroatien	5	-2	-9
Niederlande	3 (4) ¹	-2 (-1) ¹	0 (0) ¹
Norwegen	9 (10) ¹	0 (0) ¹	5 (5) ¹
Österreich	-1 (3) ¹	-5 (-2) ¹	-3 (-2) ¹
Polen	3 (7) ¹	-5 (-2) ¹	-5 (-5) ¹
Portugal	10	0	1
Rumänien	11 (14) ¹	8 (4) ¹	1 (0) ¹
Schweden	2 (4) ¹	-7 (-5) ¹	-3 (-3) ¹
Schweiz	2 (4) ¹	0 (1) ¹	2 (2) ¹
Slowakei	0 (3) ¹	-3 (-2) ¹	-8 (-7) ¹
Slowenien	6 (7) ¹	-10 (-8) ¹	-13 (-13) ¹
Spanien	1 (1) ¹	2 (1) ¹	-1 (-2) ¹
Südafrika	2 (2) ¹	-2 (-1) ¹	-3 (-3) ¹
Tschech. Rep.	2 (4) ¹	0 (2) ¹	0 (0) ¹
Türkei	5 (10) ¹	3 (4) ¹	9 (9) ¹
Ungarn	4 (8) ¹	-2 (1) ¹	-8 (-7) ¹



*EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Internationaler Vergleich – EMEA

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2020 wurden mehr als 21.000 Arbeitgeber in Europa, dem Mittleren Osten und in Afrika (EMEA) hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne befragt. In allen 26 Ländern der Region rechnen sie damit, in den nächsten drei Monaten neues Personal einzustellen.

Die Arbeitgeber in den vier größten Volkswirtschaften Europas vermelden für das kommende Quartal unterschiedliche Beschäftigungsaussichten. In Frankreich berichten sie den besten Beschäftigungsausblick der letzten zwölf Jahre: Dort rechnen die Arbeitgeber in neun der zehn untersuchten Branchen mit Stellenzuwächsen, insbesondere im Bereich Gastronomie und Hotellerie, wo die Vorhersage auf den stärksten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor 16 Jahren gestiegen ist. Im Gegensatz dazu vermelden die deutschen Arbeitgeber die schwächste Prognose der letzten drei Jahre. Im produzierenden Gewerbe sinkt der Beschäftigungsausblick auf den niedrigsten Wert seit mehr als drei Jahren. In der Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie im Bereich Verkehr und Kommunikation sinken die Vorhersagen sogar auf ein Zehn- bzw. Sechsjahrestief.

Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten, die sich aus dem geplanten Brexit ergeben, rechnen die Arbeitgeber in Großbritannien mit dem schwächsten Arbeitsmarkt seit sieben Jahren: In sieben der neun untersuchten Branchen geben die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach. Allerdings bleiben die Beschäftigungsaussichten sowohl im Bergbau als auch im produzierenden Gewerbe über dem nationalen Durchschnitt. Aus Italien vermelden die Arbeitgeber für das kommende Quartal gedämpfte Beschäftigungspläne: Der Beschäftigungsausblick in diesem Land geht sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht zurück. Allerdings zeigen sich in dem Land deutliche regionale Differenzen: Im Süden des Landes sowie auf den Inseln rechnen die Arbeitgeber mit dem schwächsten Arbeitsmarkt der letzten fünf Jahre. Im Nordwesten hingegen steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit neun Jahren.

In den Niederlanden rechnen die Arbeitgeber mit einer Fortsetzung der eher undynamischen Arbeitsmarktentwicklung: Der Beschäftigungsausblick

bleibt im Quartalsvergleich relativ stabil, im Jahresvergleich gänzlich unverändert. Aus Belgien berichten die Arbeitgeber eine konservative Vorhersage: Der Beschäftigungsausblick ändert sich weder im Quartals- noch im Jahresvergleich. Der stärkste Arbeitsmarkt des Landes wird im Baugewerbe erwartet. Die Prognose dieses Sektors legt im Quartalsvergleich deutlich zu.

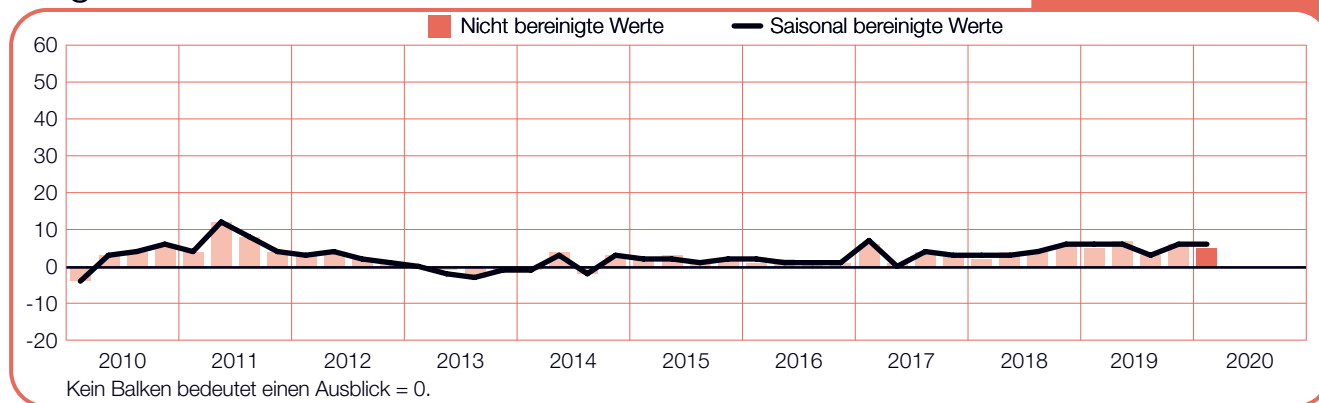
In den nordischen Ländern zeigt sich für das kommende Quartal ein gemischtes Bild. Aus Norwegen berichten die Arbeitgeber weiterhin vorsichtig optimistische Beschäftigungspläne – im Vergleich zum Vorquartal unverändert, jedoch im Jahresvergleich moderat besser. Das positive Beschäftigungsklima erhält Auftrieb durch den stärksten Beschäftigungsausblick des produzierenden Gewerbes seit acht Jahren sowie durch optimistische Erwartungen im Bereich Bergbau und Rohstoffe. In Schweden rechnen die Arbeitgeber hingegen mit einem nachgebenden Arbeitsmarkt: Der Beschäftigungsausblick des Landes verliert sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich. Den stärksten Arbeitsmarkt Schwedens sagt die Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche voraus.

Die Lage in Osteuropa: Die polnischen Arbeitgeber rechnen mit einer Fortsetzung der moderat positiven Arbeitsmarktentwicklung, allerdings sinkt der Beschäftigungsausblick auf den schwächsten Wert der letzten zwei Jahre ab. In sieben der zehn untersuchten Branchen des Landes zeigt sich im Quartalsvergleich ein Minus, im Jahresvergleich sogar in acht. Allerdings vermeldet das Baugewerbe des Landes ein leichtes Plus. In Rumänien hat sich zwar im letzten Quartal des Jahres 2019 der Arbeitsmarkt abgekühlt, jedoch legen die Beschäftigungsaussichten des Landes für das kommende Quartal wieder zu, insbesondere in der Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie im Baugewerbe.

Die griechischen Arbeitgeber berichten die besten Beschäftigungsaussichten seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2008). Der griechische Beschäftigungsausblick für das erste Quartal 2020 ist der stärkste in der EMEA-Region. Er wird zum Teil getrieben durch robuste Vorhersagen aus dem Groß- und Einzelhandel.

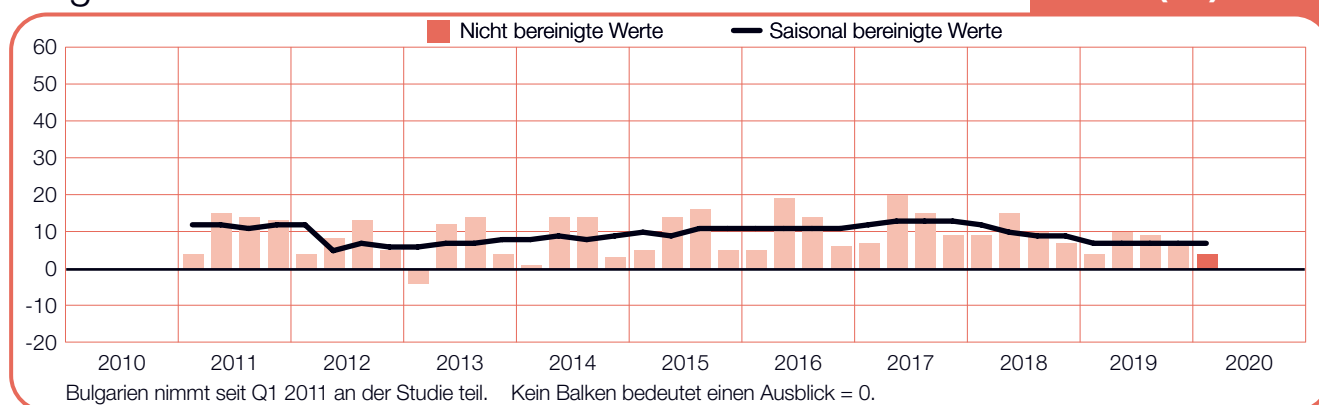
Belgien

+5 (+6)%



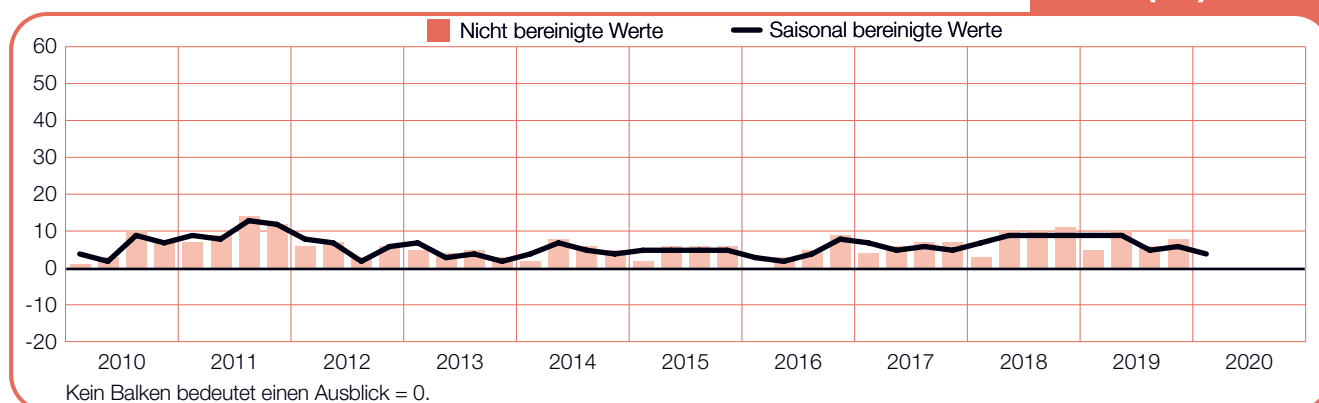
Bulgarien

+4 (+7)%



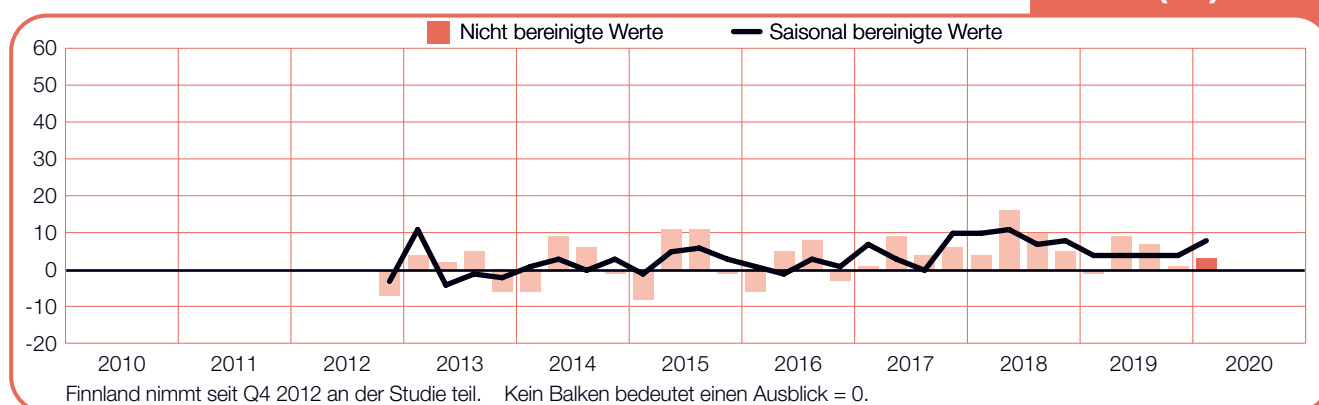
Deutschland

0 (+4)%



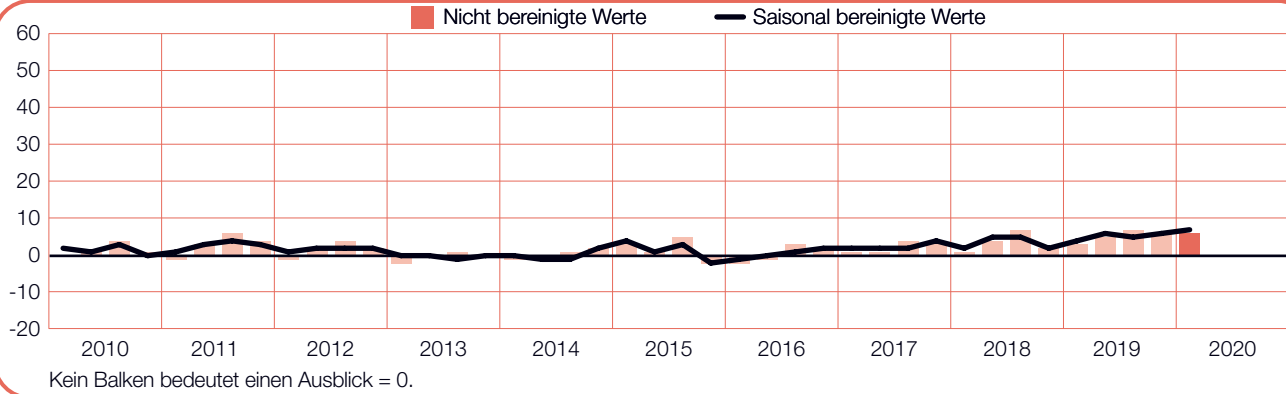
Finnland

+3 (+8)%



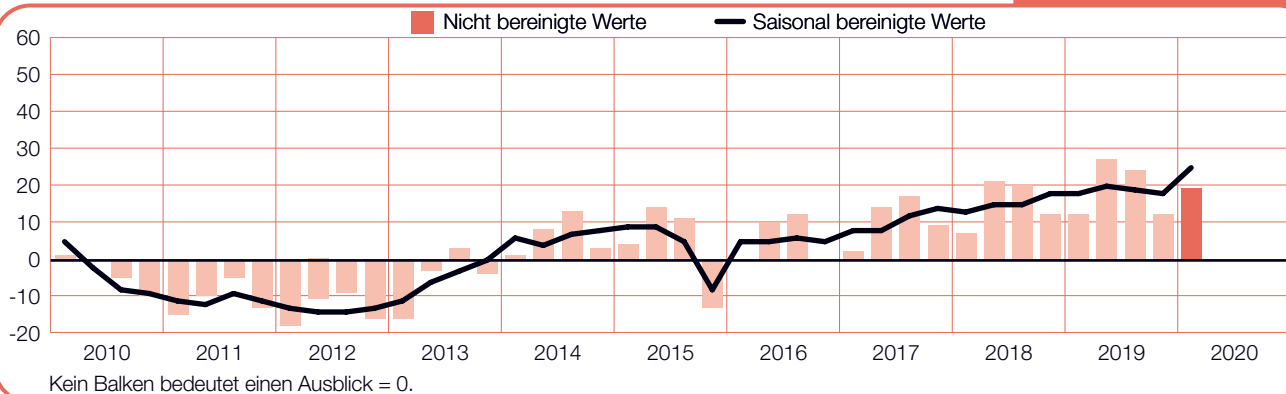
Frankreich

+6 (+7)%



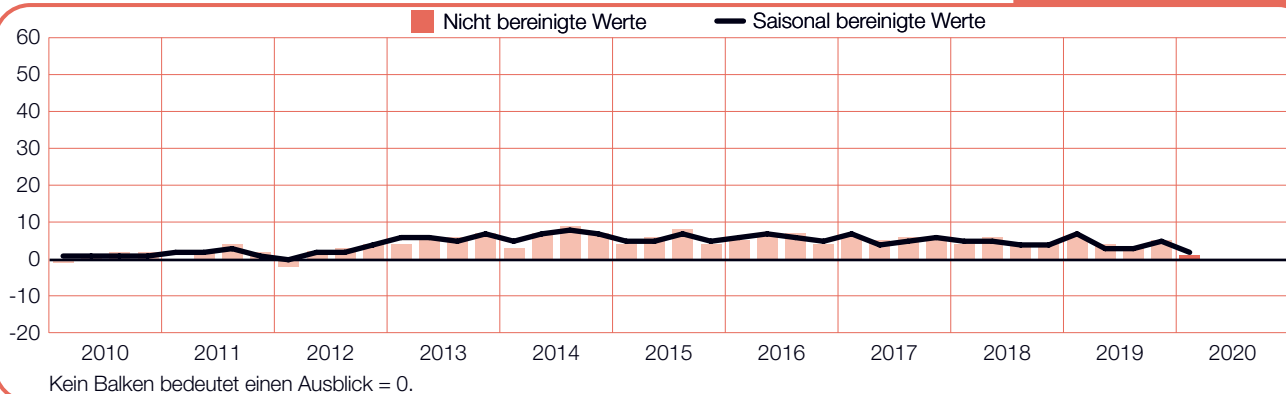
Griechenland

+19 (+25)%



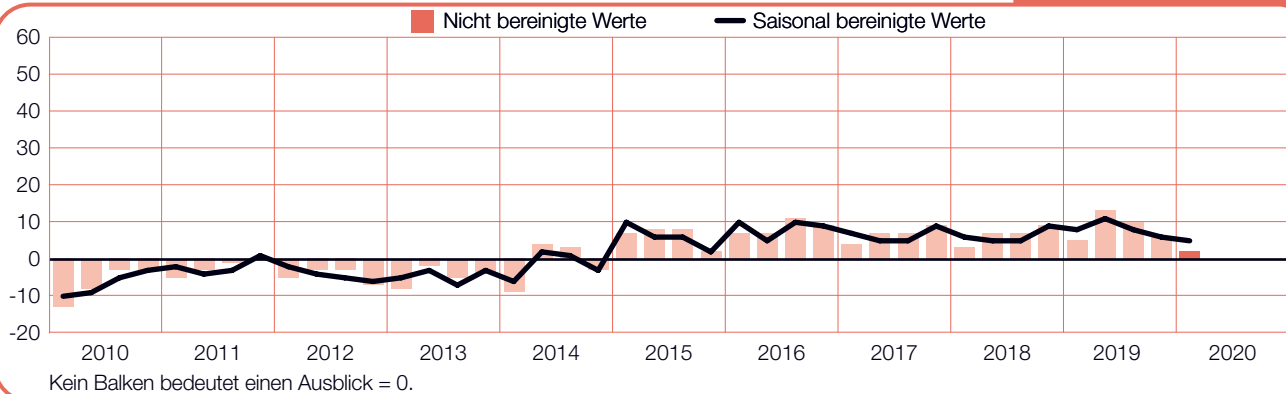
Großbritannien

+1 (+2)%



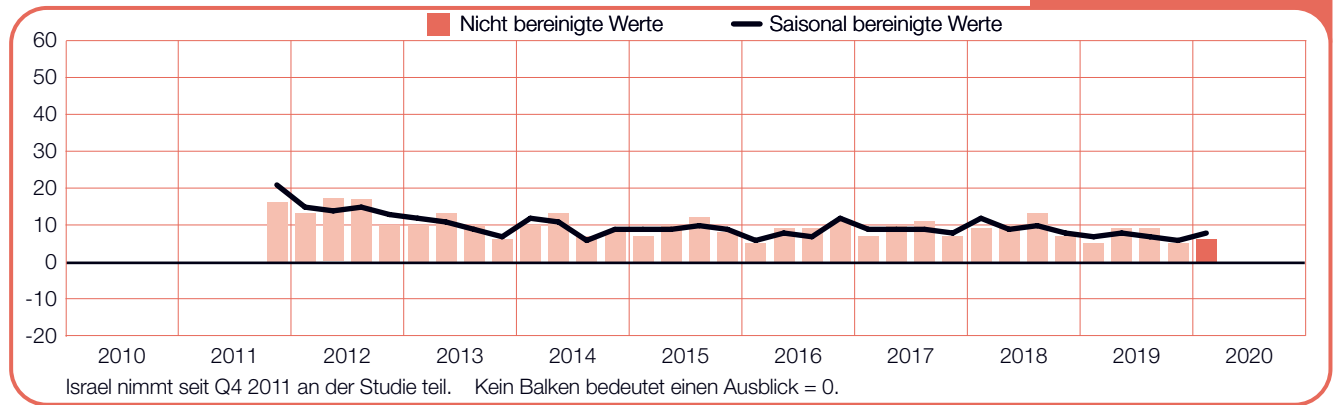
Irland

+2 (+5)%



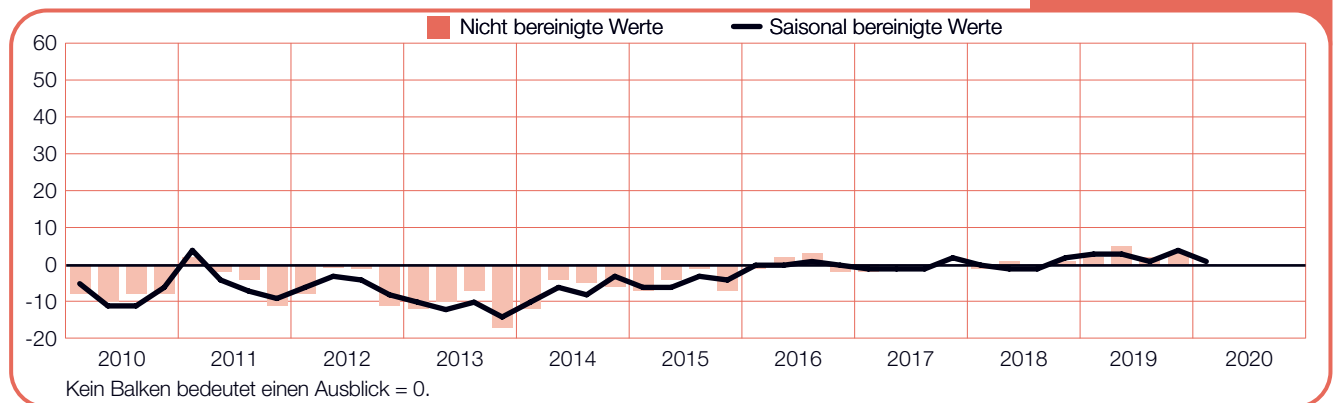
Israel

+6 (+8)%



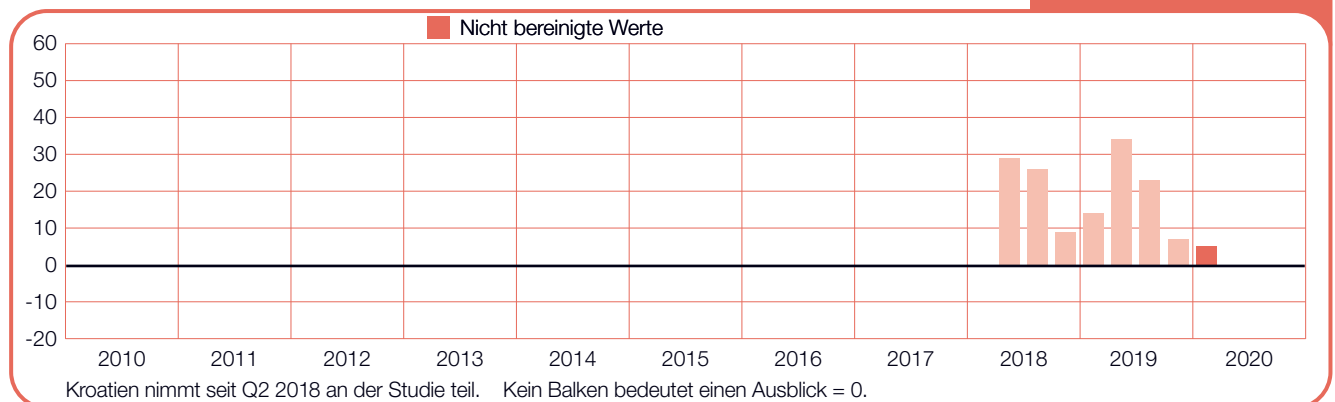
Italien

0 (+1)%



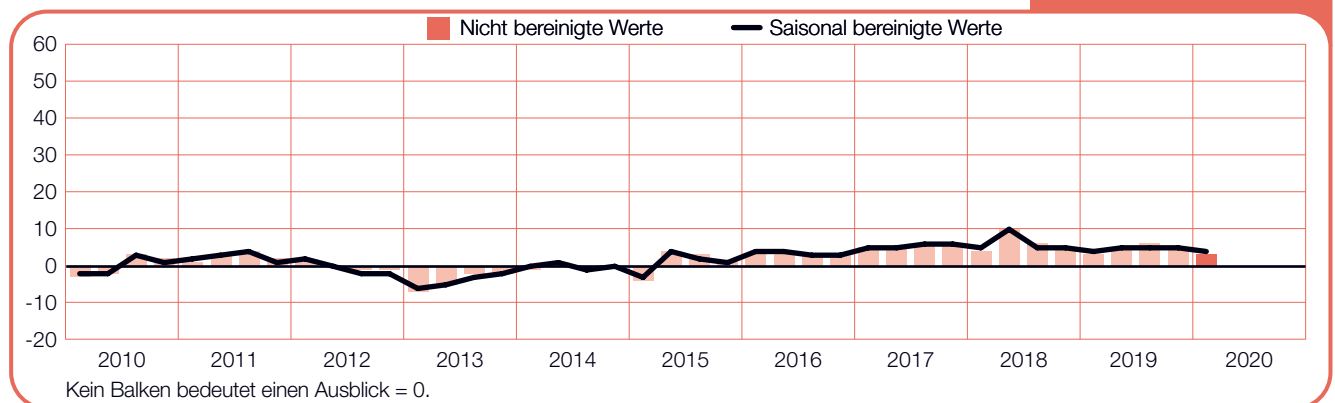
Kroatien

+5%



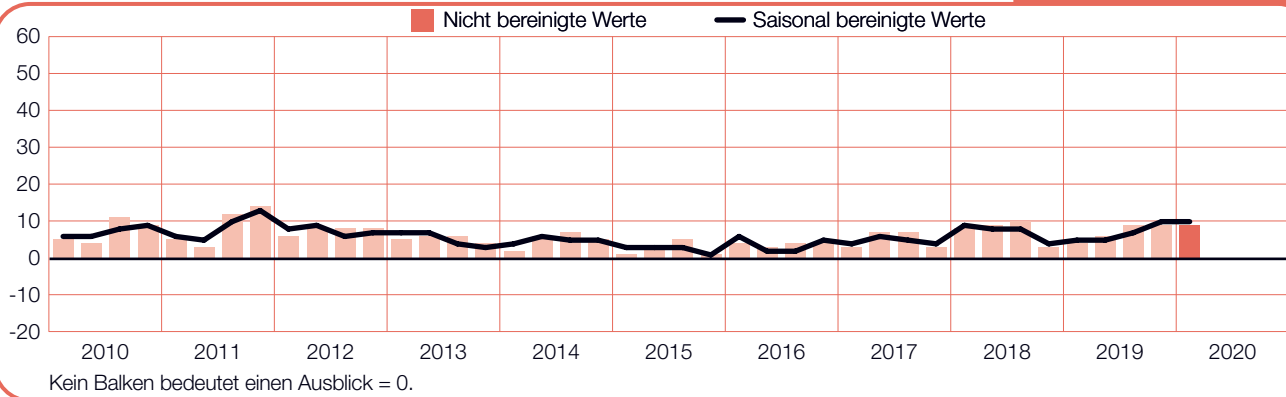
Niederlande

+3 (+4)%



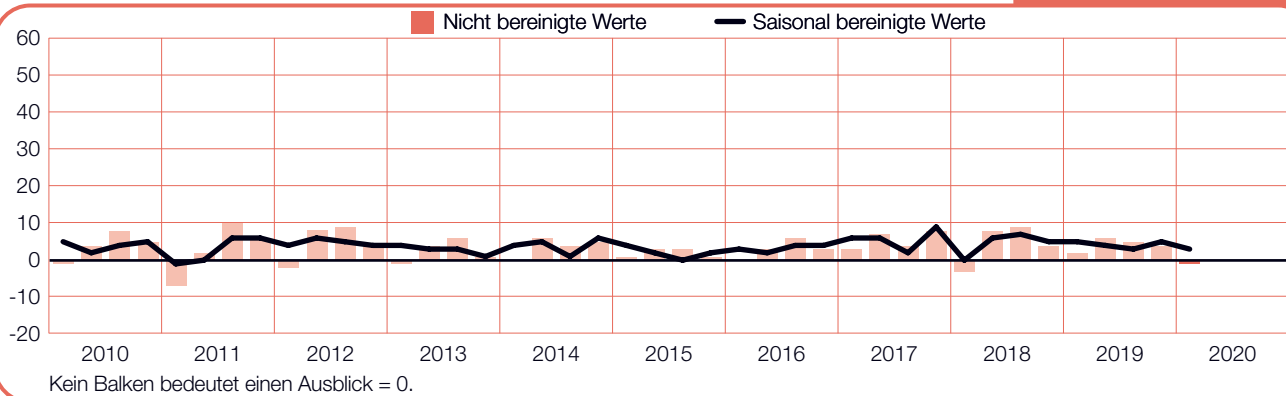
Norwegen

+9 (+10)%



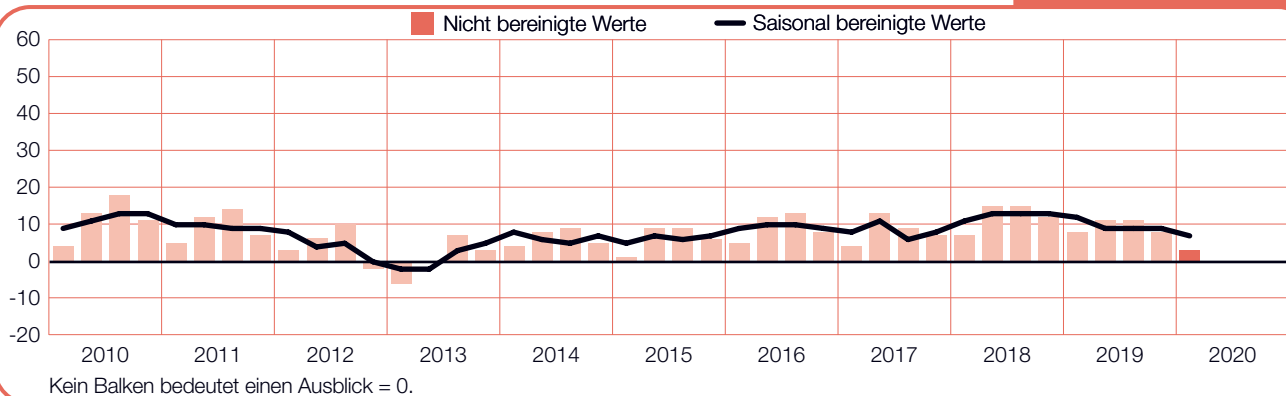
Österreich

-1 (+3)%



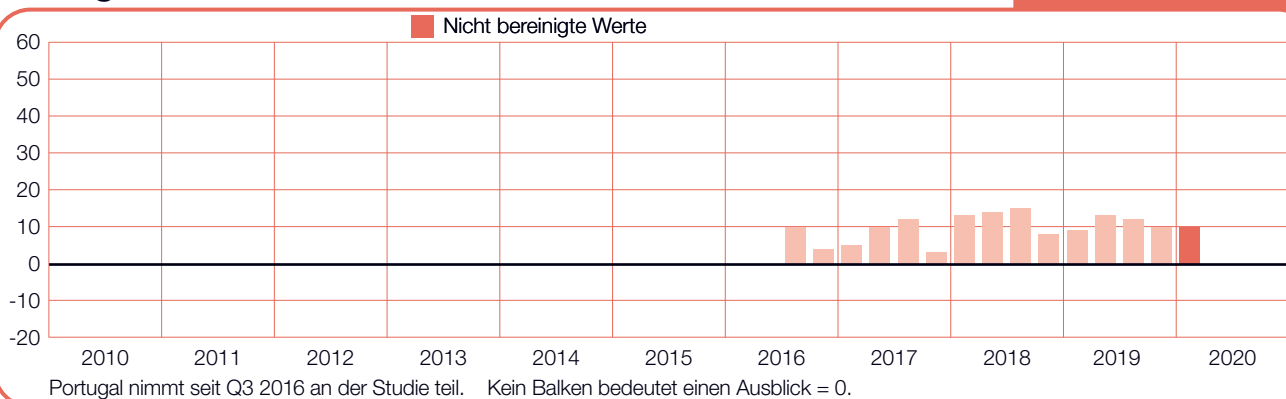
Polen

+3 (+7)%



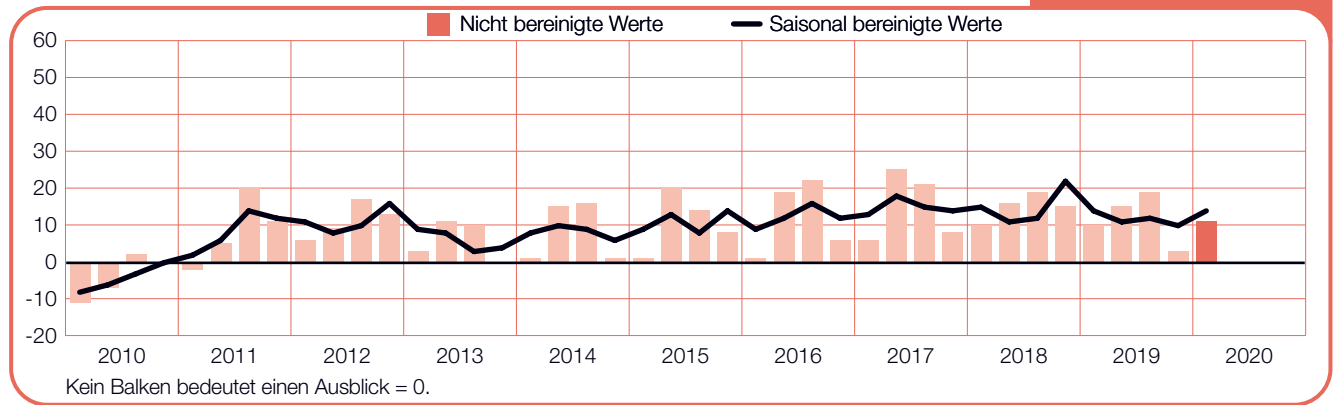
Portugal

+10%



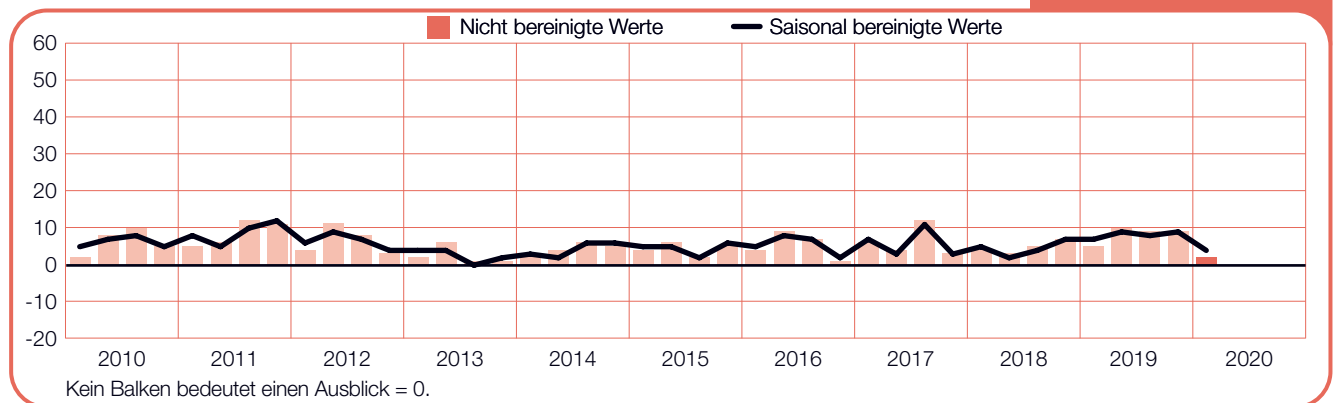
Rumänien

+11 (+14)%



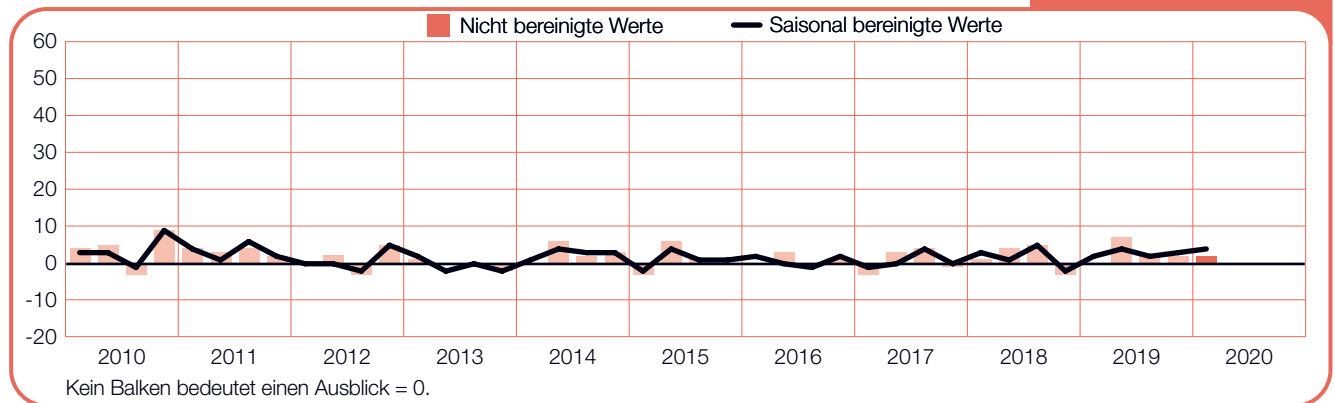
Schweden

+2 (+4)%



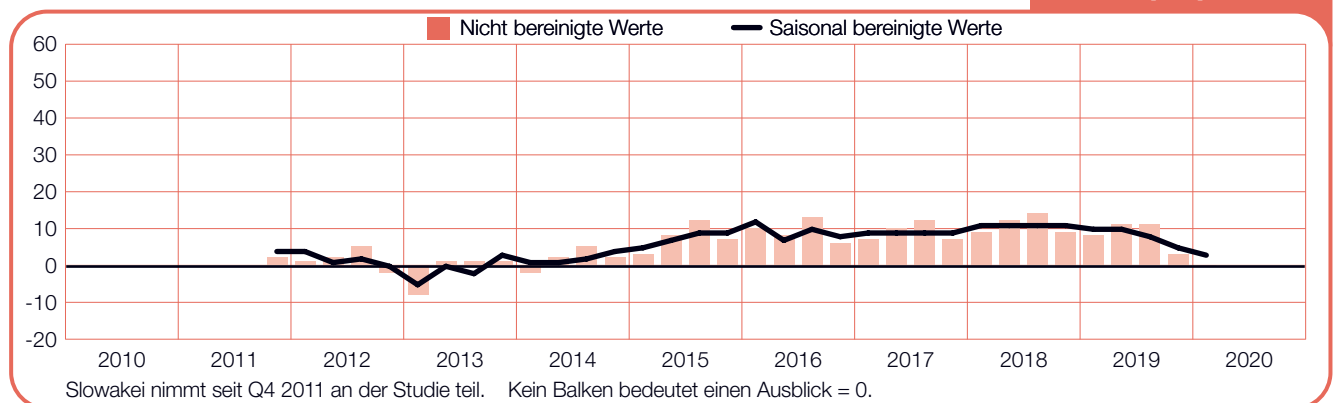
Schweiz

+2 (+4)%



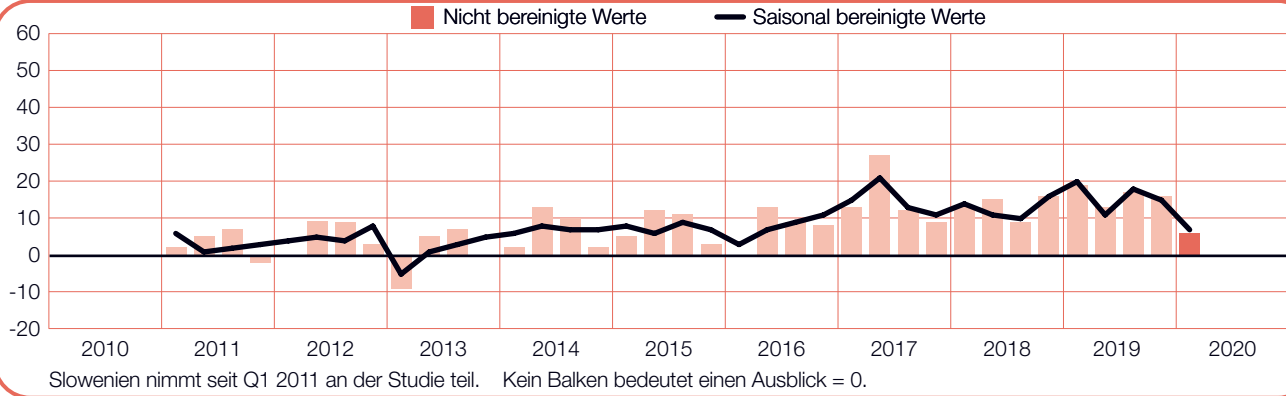
Slowakei

0 (+3)%



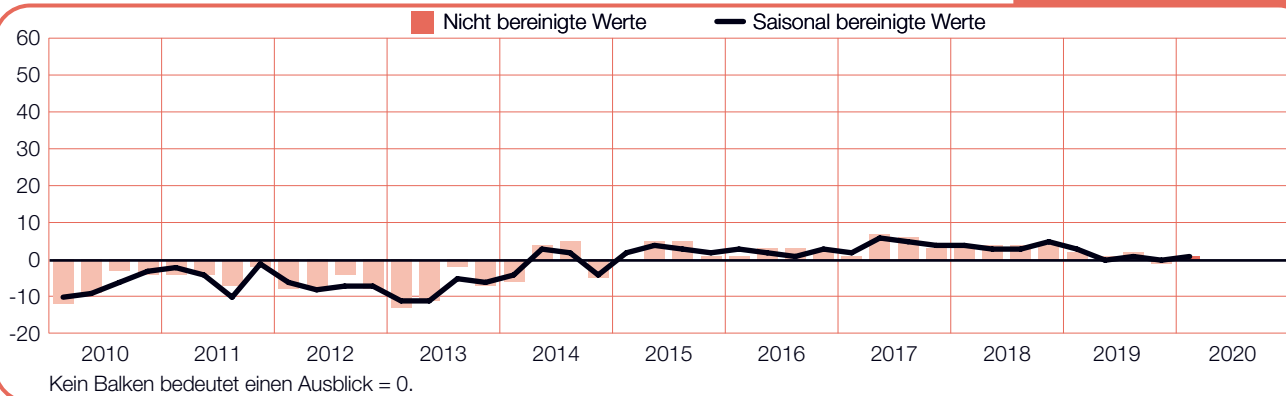
Slowenien

+6 (+7)%



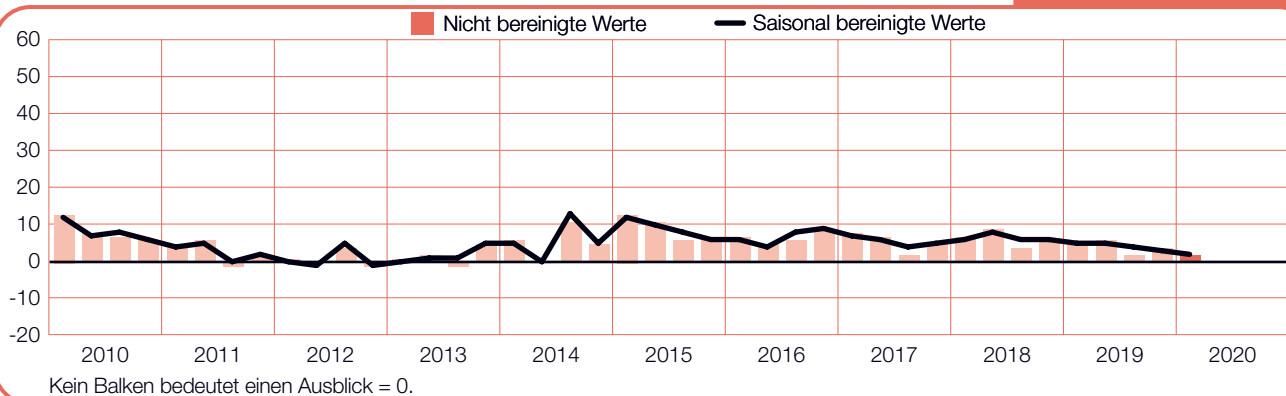
Spanien

+1 (+1)%



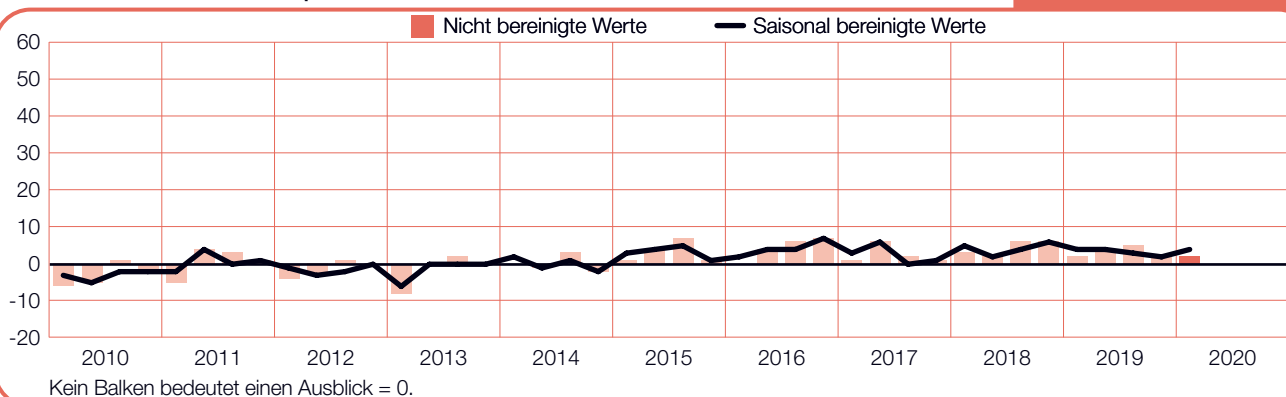
Südafrika

+2 (+2)%



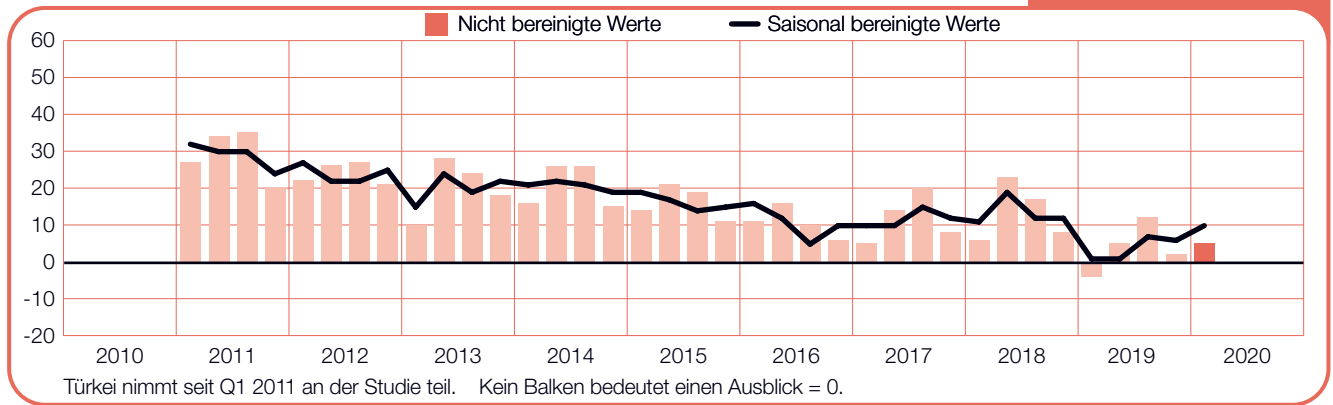
Tschechische Republik

+2 (+4)%



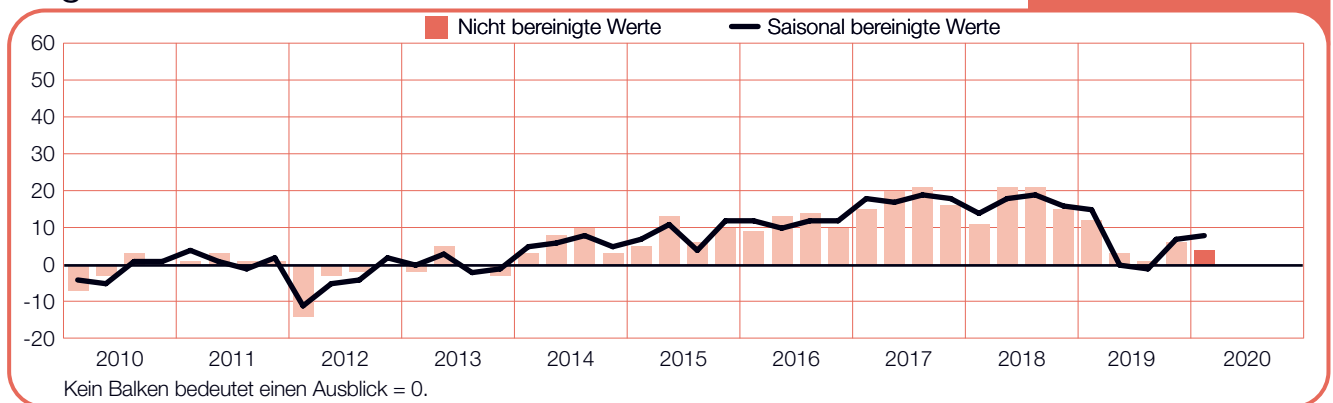
Türkei

+5 (+10)%



Ungarn

+4 (+8)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2020 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber in Nord-, Mittel- und Südamerika hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne befragt. In neun der zehn amerikanischen Länder rechnen die Befragten in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen.

Für das zweite Quartal in Folge stammt die beste Vorhersage der Region aus den USA. Dabei zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil. In allen 13 untersuchten Branchen des Landes rechnen die Arbeitgeber im Zeitraum von Januar bis März mit Neueinstellungen. Die stärkste Prognose stammt dabei aus dem Bereich Freizeit und Gastgewerbe: Hier steigt der Beschäftigungsausblick auf ein Dreijahreshoch. Der positive Beschäftigungsausblick des Landes wird auch durch robuste Vorhersagen aus zwei der vier Regionen des Landes befeuert: Die Arbeitgeber im mittleren Westen sowie im Süden berichten die stärksten Vorhersagen seit 19 bzw. 13 Jahren.

In Kanada rechnen die Arbeitgeber für das kommende Quartal mit einem milden Arbeitsklimaklima. Allerdings gehen die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht zurück. In neun der zehn untersuchten Branchen des Landes rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Im Bereich der Gebrauchsgüterfertigung steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit 14 Jahren, und die Vorhersage im Bildungssektor erreicht ein Fünfjahreshoch.

Nach dem Rückgang des vergangenen Quartals hat sich das Arbeitsklimaklima in Mexiko wieder stabilisiert: Die Arbeitgeber des Landes rechnen in den nächsten drei Monaten mit moderaten Stellenzuwächsen. Allerdings fällt die Vorhersage schwächer aus als im Vorjahreszeitraum. Die besten Beschäftigungspläne werden aus dem Landwirtschafts- und Fischereisektor sowie aus der Dienstleistungsbranche berichtet. Allerdings sinkt der Beschäftigungsausblick in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche auf den schwächsten Wert der letzten zehn Jahre.

In Mittelamerika zeigt sich ein gemischtes Bild. Die Arbeitgeber Guatemalas rechnen damit, dass sich die bescheiden positive Arbeitsmarktentwicklung weiter fortsetzt: In fünf der sechs Branchen sowie in vier der fünf untersuchten Regionen rechnen sie mit Stellenzuwächsen. Im Gegensatz dazu berichten

die Arbeitgeber Costa Ricas den schwächsten Beschäftigungsausblick seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2006). Zwar berichten vier der sechs untersuchten Branchen des Landes positive Beschäftigungsaussichten; im Baugewerbe sowie im Bereich Verkehr und Kommunikation rechnen die Arbeitgeber jedoch mit Personalabbau.

Der schwächste Arbeitsmarkt der gesamten Region wird in Panama erwartet. Hier berichten die Arbeitgeber die pessimistischsten Beschäftigungsaussichten seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor zehn Jahren. Grund dafür sind zum Teil die schwachen Prognosen aus dem produzierenden Gewerbe und dem Handel.

Die brasilianischen Arbeitgeber rechnen mit einer Fortsetzung des milden Arbeitsklimas, getrieben durch positive Vorhersagen aus dem Landwirtschafts-, Fischerei- und Bergbausektor. Die Dienstleistungsbranche vermeldet sogar ein Fünfjahreshoch. In allen Regionen haben sich die Beschäftigungsaussichten jetzt von der Rezession der Jahre 2015/2016 erholt, so auch im Bundesstaat Rio de Janeiro: Dort zeigt sich der Beschäftigungsausblick für das kommende Quartal so stark wie seit fünf Jahren nicht.

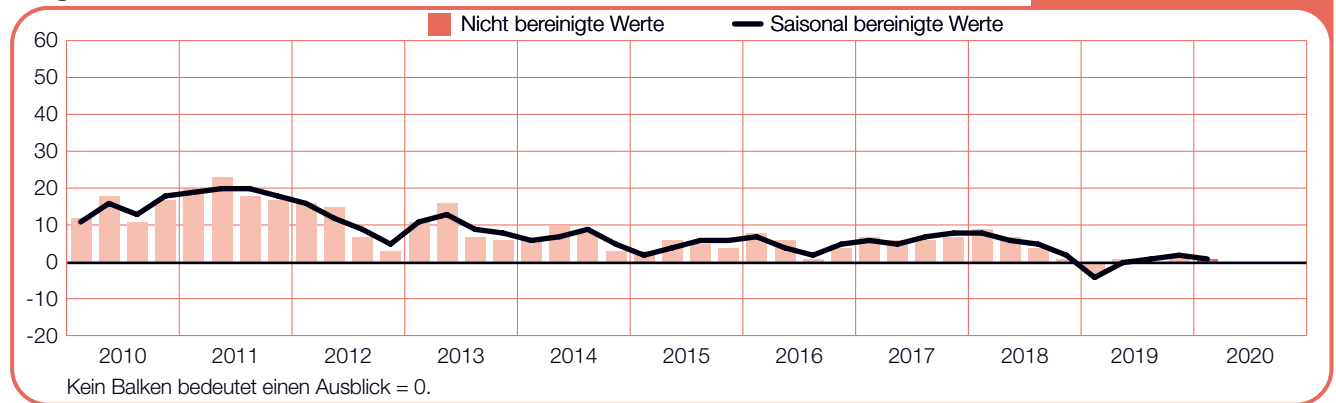
Die argentinischen Arbeitgeber zeigen sich nach den wirtschaftlichen Unsicherheiten des letzten Jahres weiterhin zurückhaltend. Allerdings rechnen sie in fünf der neun Branchen und drei der sechs Regionen in den nächsten drei Monaten mit Personalzuwachs. Gestützt wird der Arbeitsmarkt zum Teil durch die positive Vorhersage aus dem Baugewerbe: Hier steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit zwei Jahren.

In Kolumbien rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal 2020 mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung: Der Beschäftigungsausblick legt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht zu. Auftrieb enthält diese Entwicklung durch die stärkste Vorhersage der Finanz- und Immobilienbranche der letzten fünf Jahre.

Zwar vermelden sieben der neun untersuchten Branchen in Peru positive Beschäftigungsaussichten, dennoch gibt der Beschäftigungsausblick des Landes sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht nach. Der Bereich Verkehr und Versorgung rechnet im nächsten Quartal mit dem stärksten Wachstum. Allerdings sinkt die Prognose in der Land- und Fischereiwirtschaft auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land im Jahr 2006.

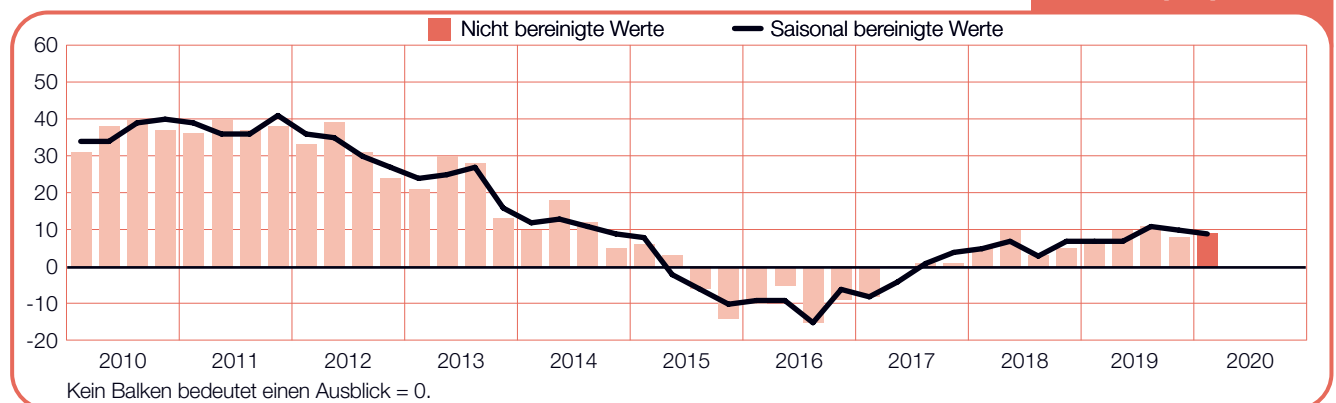
Argentinien

+1 (+1)%



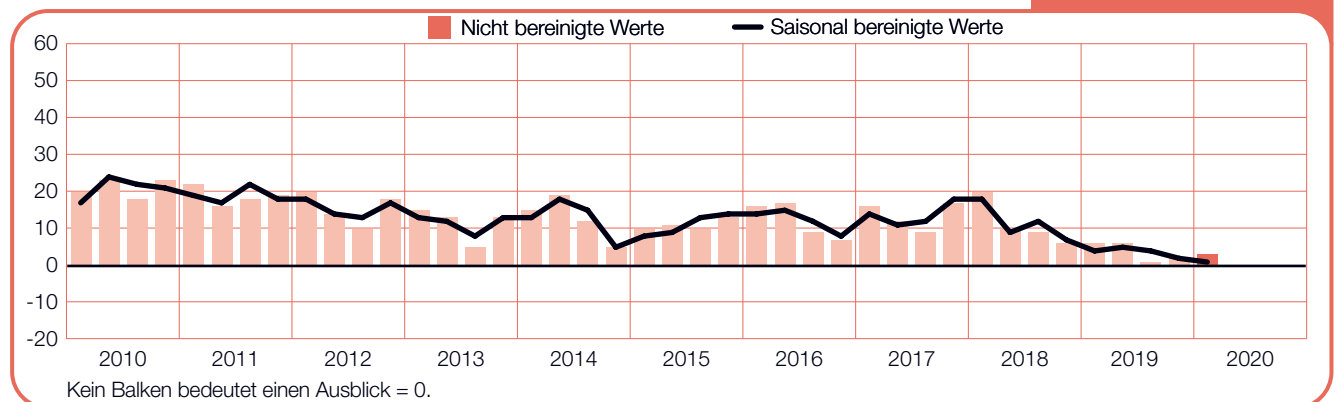
Brasilien

+9 (+9)%



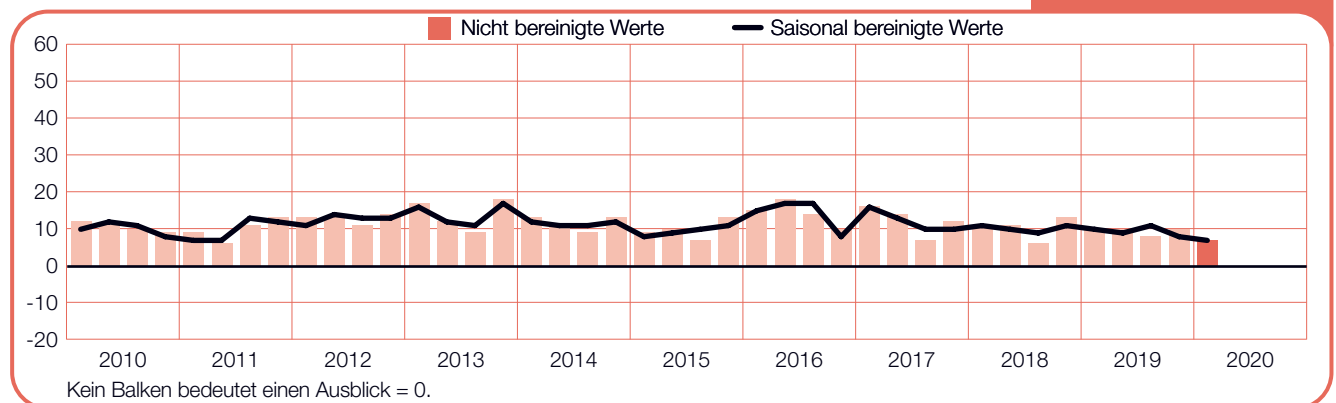
Costa Rica

+3 (+1)%



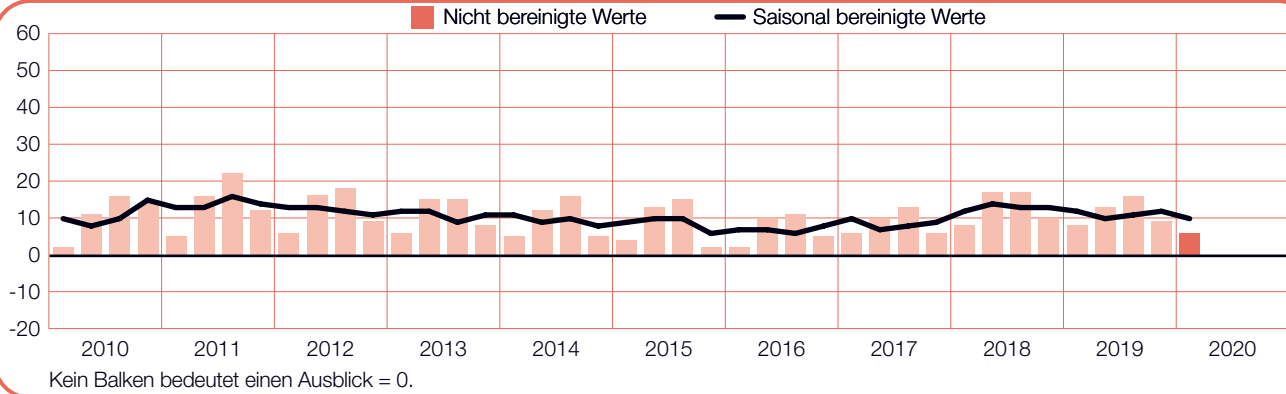
Guatemala

+7 (+7)%



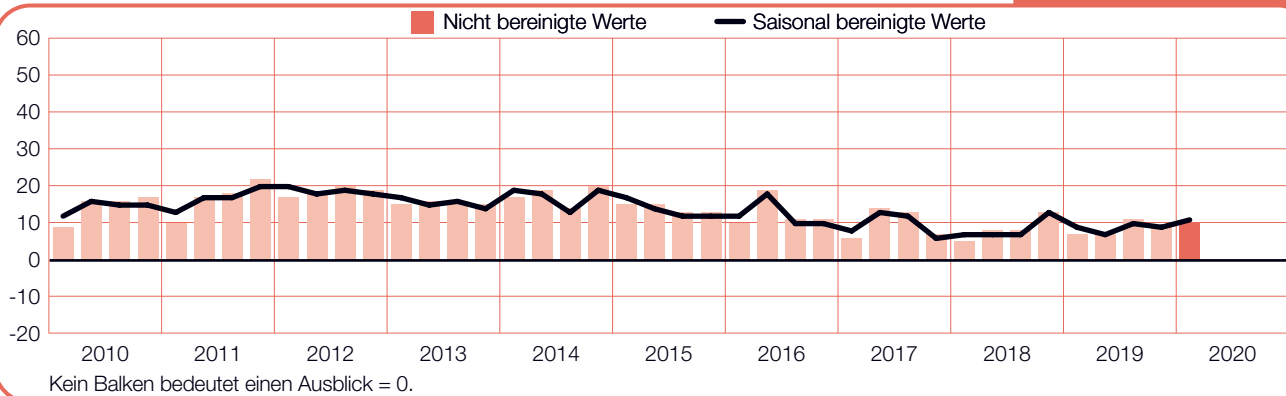
Kanada

+6 (+10)%



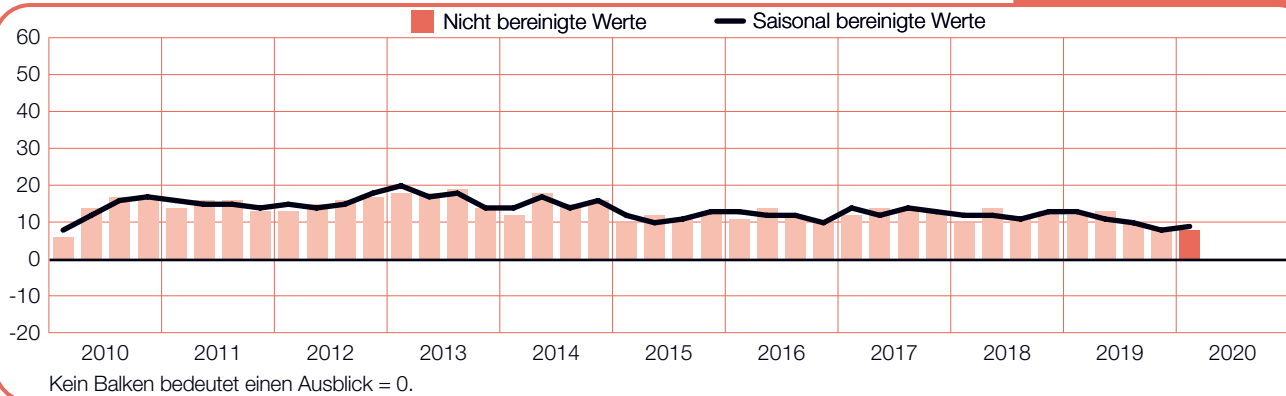
Kolumbien

+10 (+11)%



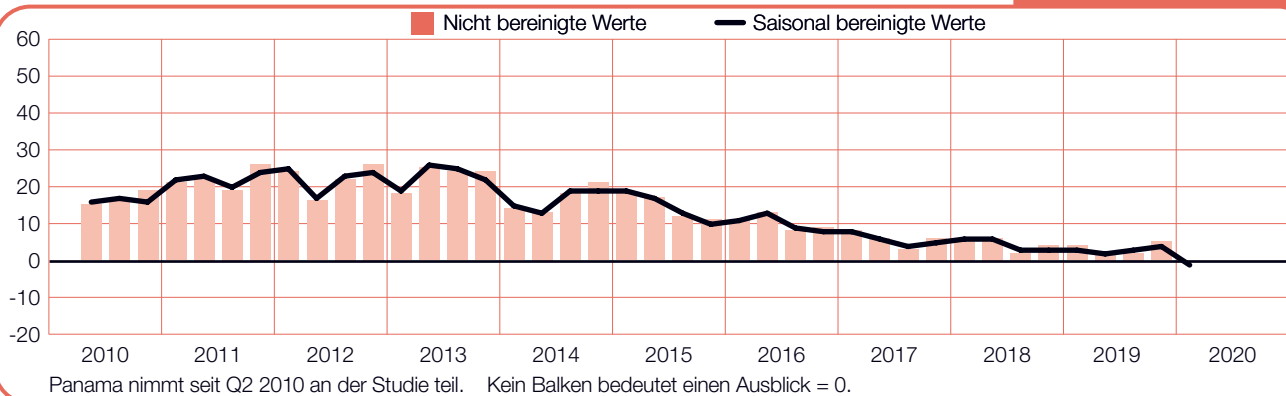
Mexiko

+8 (+9)%



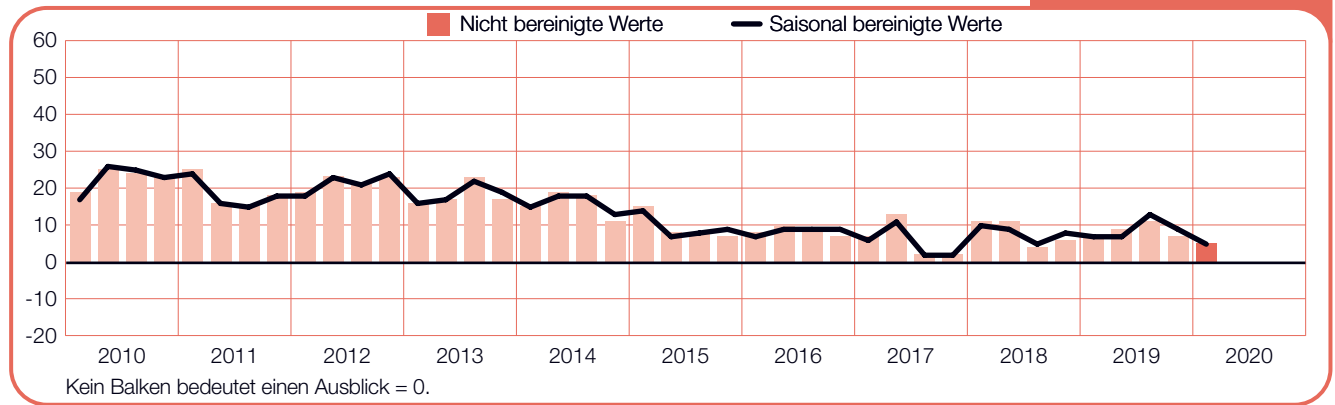
Panama

0 (-1)%



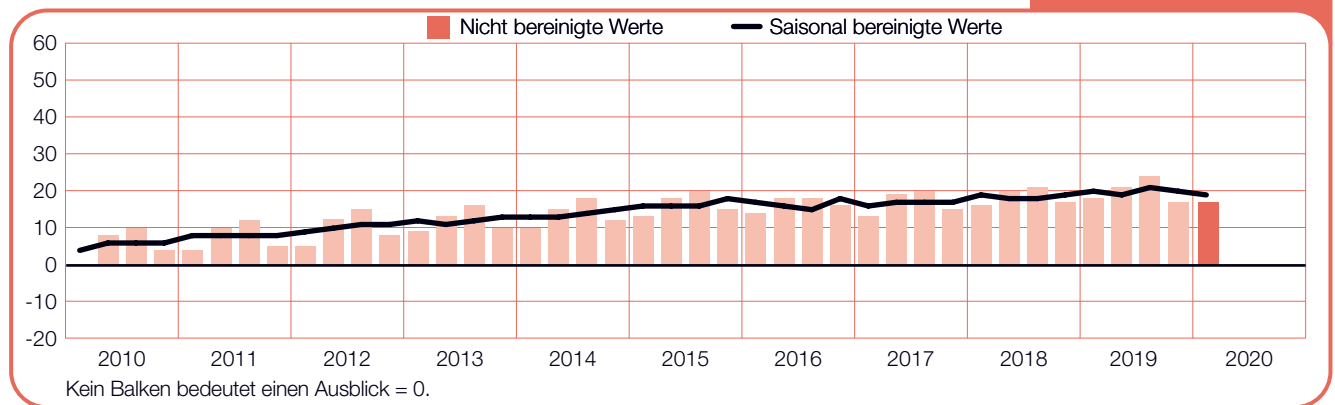
Peru

+5 (+5)%



USA

+17 (+19)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Mehr als 14.000 Arbeitgeber aus sieben asiatisch-pazifischen Ländern und Territorien wurden für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das erste Quartal 2020 befragt. In allen sieben Ländern und Territorien werden für die nächsten drei Monate Stellenzuwächse prognostiziert.

Für das siebte Quartal in Folge vermeldet Japan den stärksten Arbeitsmarkt der Region, auch wenn der Beschäftigungsausblick im Jahresvergleich leicht zurückgeht. Die Beschäftigungsaussichten erhalten Auftrieb durch eine besonders gute Entwicklung in der Bergbau- und Baubranche sowie durch die starke Nachfrage im Dienstleistungssektor. Darüber hinaus vermeldet die Finanz- und Immobilienbranche des Landes den besten Beschäftigungsausblick seit mehr als zwölf Jahren.

In China rechnen die Arbeitgeber im Zeitraum von Januar bis März mit einer moderaten Arbeitsmarktentwicklung. Gegenüber dem vierten Quartal 2019 bedeutet das eine leichte Verbesserung, im Jahresvergleich ergibt sich jedoch eine Abschwächung. Ein leichtes Plus vermelden die Arbeitgeber im Dienstleistungssektor; das beste Ergebnis für das kommende Quartal stammt aus dem Bereich Verkehr und Versorgung. Im Gegensatz dazu erwartet man im Bergbau- und Bausektor einen unbelebten Arbeitsmarkt: Hier berichten die Arbeitgeber den schwächsten Beschäftigungsausblick der letzten zehn Jahre.

Die Arbeitgeber in Indien berichten die schwächsten Beschäftigungspläne seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor 14 Jahren. In allen sieben untersuchten Branchen des Landes gehen die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich zurück, in der Mehrheit auch im Jahresvergleich. Doch trotz dieser

Arbeitsmarktabkühlung rechnen die indischen Arbeitgeber auch im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen, insbesondere in der Dienstleistungsbranche.

In Hongkong rutschen die Beschäftigungsaussichten auf ein Sechsjahrestief ab. Im Quartalsvergleich verlieren die Beschäftigungsaussichten in vier der sechs Branchen des Landes. Allerdings vermelden die Arbeitgeber aus der Bergbau- und Baubranche des Landes eine leichte Verbesserung ihrer Beschäftigungspläne.

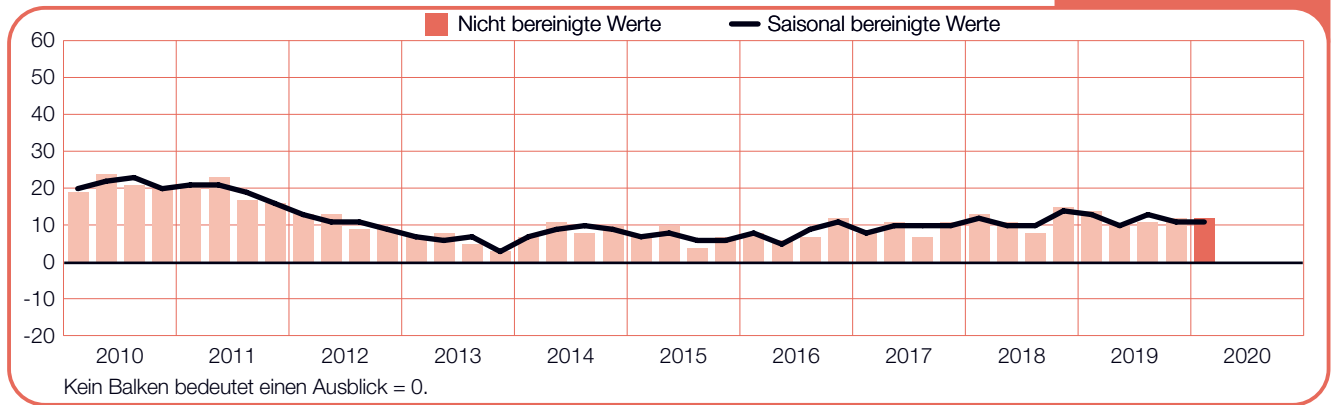
Die Arbeitgeber Singapurs geben sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal vorsichtig optimistisch. Gegenüber dem Zweijahrestief aus dem vierten Quartal 2019 bedeutet dies eine moderate Verbesserung. Die besten Beschäftigungsaussichten stammen auch weiterhin aus dem Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung, doch auch der Beschäftigungsausblick der Finanz- und Immobilienbranche legt gegenüber dem Vorquartal deutlich zu.

In Taiwan erwarten die Arbeitgeber in den kommenden drei Monaten einen dynamischen Arbeitsmarkt, vor allem getrieben durch robuste Vorhersagen aus dem Dienstleistungssektor sowie aus der Bergbau- und Baubranche.

Das aktuell milde Arbeitsmarktklima in Australien wird sich voraussichtlich auch im ersten Quartal 2020 fortsetzen: Im Quartalsvergleich vermelden die Arbeitgeber des Landes keinerlei Veränderungen. Allerdings geht der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht zurück. Die Beschäftigungsaussichten in der Finanz- und Immobilienbranche des Landes sinken jedoch auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 2003.

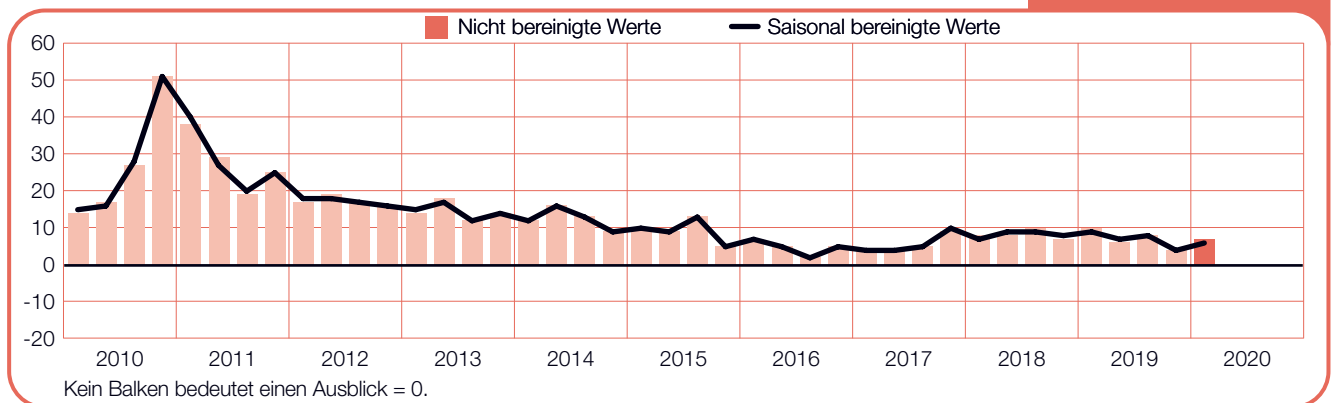
Australien

+12 (+11)%



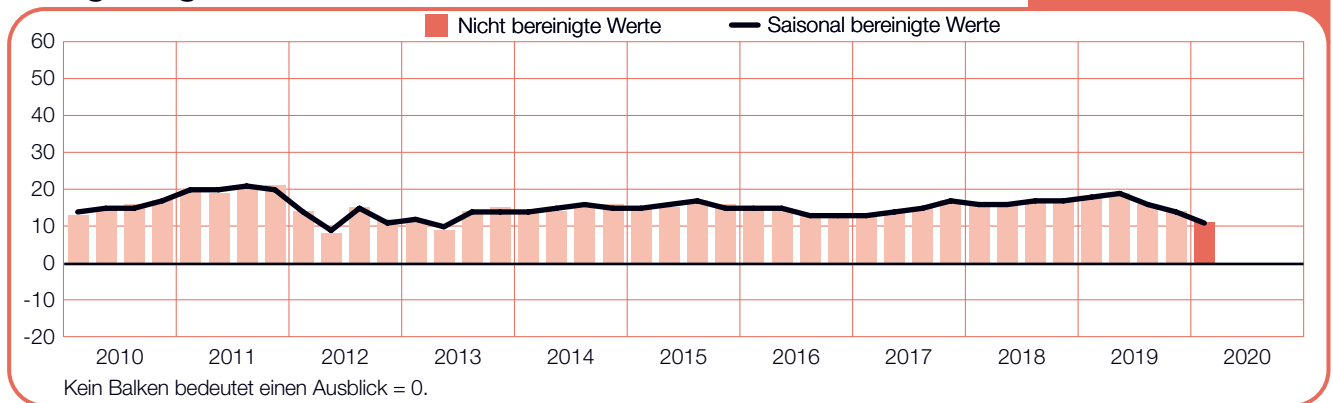
China

+7 (+6)%



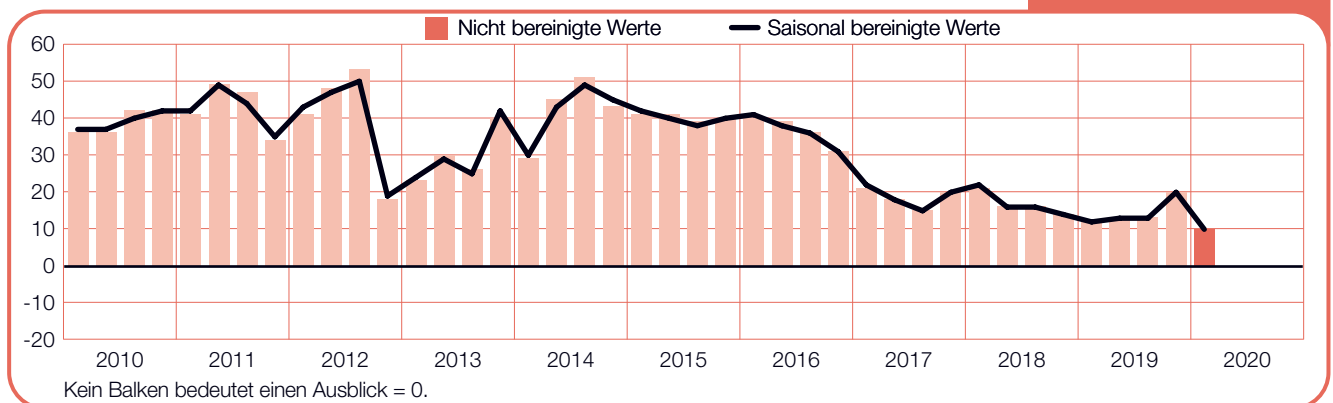
Hongkong

+11 (+11)%



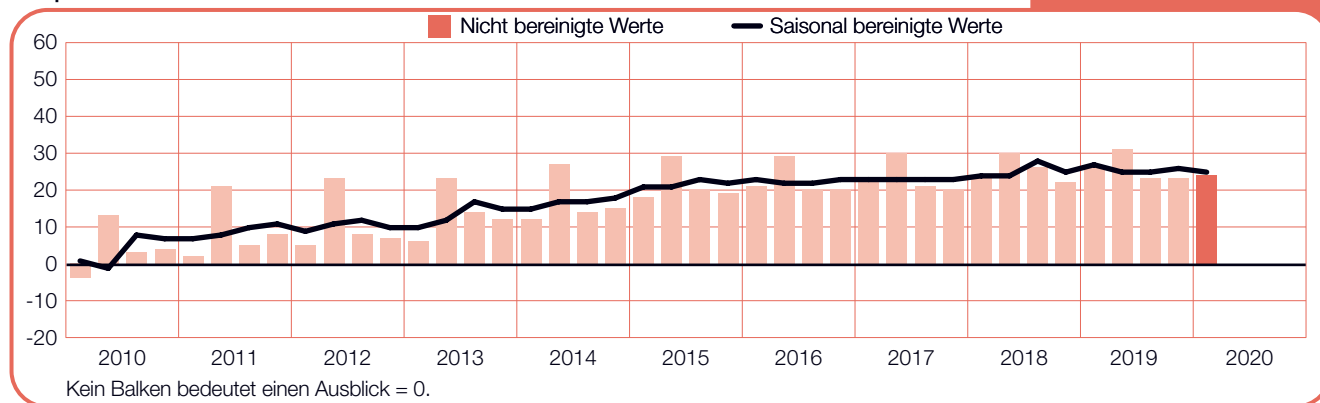
Indien

+10 (+10)%



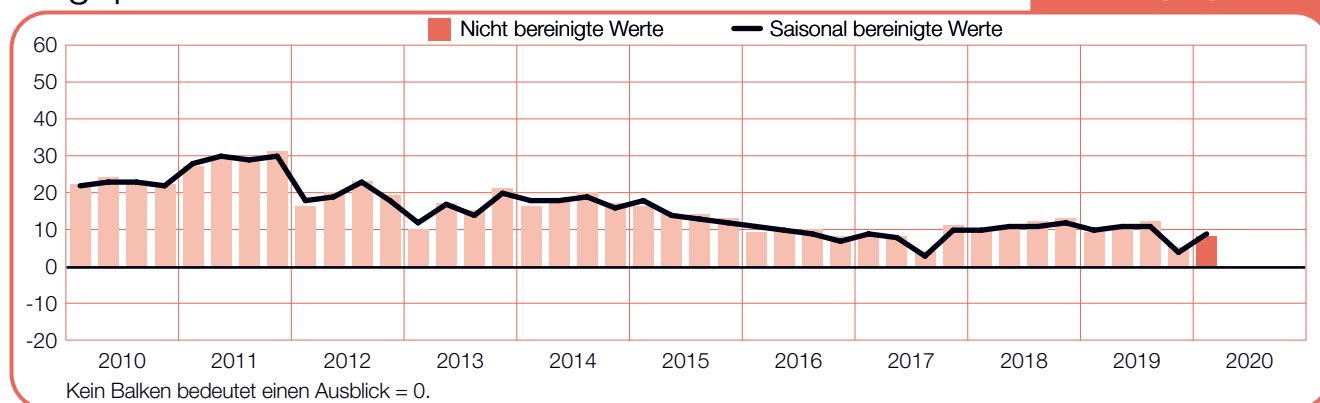
Japan

+24 (+25)%



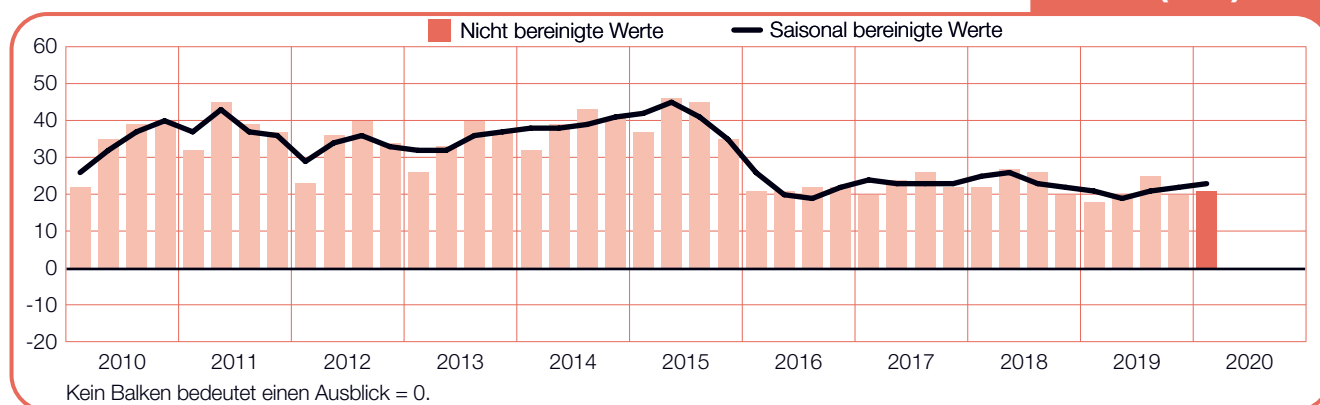
Singapur

+8 (+9)%



Taiwan

+21 (+23)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfoкусierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen der Umfrage für das erste Quartal 2020 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2020 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik sowie die Korrektheit der Daten. Die über 58.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 43 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-4,0%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien und Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für diese beiden Länder saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig und rasant wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit. Mehrere hunderttausend Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir Millionen von Menschen langfristig zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – schaffen wir echten Mehrwert für unsere Kandidaten und Kunden in mehr als 80 Ländern – und das seit mehr als 70 Jahren. 2019 wurde die ManpowerGroup bereits für das zehnte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch – wie schon in den vergangenen 16 Jahren – auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt: Das bestätigt einmal mehr unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup eine zentrale Rolle für die Zukunft der Arbeitswelt spielt: www.manpowergroup.com

Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 153 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower und AviationPower ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter www.manpowergroup.de.

Manpower GmbH & Co. KG
Personaldienstleistungen
Walther-von-Cronberg-Platz 2
60594 Frankfurt
Tel: +49 69 15303-0
info@manpower.de
www.manpower.de
www.manpowergroup.de